

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

**Scuol** Il Stradun, concipi nouv, vain adüna daplü maldovrà dad automobilists chi parcan là lur autos. Uossa ha il cumün perquai relaschà ün scumond da parcar. **Pagina 6**

**Segeln** 225 Kinder aus 11 Nationen absolvierten am Wochenende die Optimisten-SM auf dem Silvaplanersee. Sogar aus Übersee reisten Teilnehmer an. **Seite 10**

**Kunst** In Pontresina hat zum vierten Mal der Kinder-Workshop «Kunst ist, was man macht» stattgefunden. Die kleinen Künstler hatten jede Menge Spass dabei. **Seite 13**

## Sonne pur, viele Teilnehmer und Streckenrekorde

Der 32. Engadiner Sommerlauf machte seinem Namen alle Ehre

**Es war der Sommerlauf der Rekorde: 1473 Läuferinnen und Läufer am Start, Temperaturen von 27 Grad, zwei Streckenrekorde und ein fröhliches Familienfest im Zielgelände.**

FRANCO FURGER

27 Kilometer auf der Höhenlage des Engadins laufen, ist kein Zuckerschlecken. In diesem Jahr kamen als zusätzliches Erschwernis heisse Temperaturen hinzu, die die Läuferinnen und Läufer ins Schwitzen brachten. Bis zu 27 Grad Celsius wurden am vergangenen Sonntag im Oberengadin gemessen.

Das tolle Wetter lockte viele Laufbegeisterte an. Mit 1473 gemeldeten Läuferinnen und Läufern konnten die Organisatoren einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnen. Das sind rund 100 Teilnehmer mehr als vor einem Jahr, als auch schon Kaiserwetter herrschte und ein Teilnehmerrekord verzeichnet werden konnte. 1363 Läufer wurden klassiert, 768 im traditionellen 27-km-Lauf von Sils nach Bever, 339 im Muragl-Lauf (10 km von Pontresina nach Bever), 71 klassierten sich bei den Walkern/Nordic Walkern, zudem schafften es 9 Teams ins Ziel (der Team-Bewerb über die 10-km-Strecke wurde erstmals ausgetragen). Und nicht zuletzt nahmen rund 200 kleine Laufbegeisterte am traditionellen Kids-Race rund ums Zielgelände in Bever teil.

### «Wir wollen weiter wachsen»

Die Organisatoren können folglich eine positive Bilanz ziehen: «Wir sind rundum zufrieden: Es ist toll, dass so



**Auch wenn es heiss war: Die Teilnehmer des Engadiner Sommerlaufs hatten viel Spass.**

viele Leute ins Engadin gekommen sind, um den Sommerlauf zu bestreiten. Auch freut uns, dass wieder so viele Kids mitgemacht haben. Der Sommerlauf wird zunehmend zum Familien-Anlass», sagt OK-Präsidentin Anne-Marie Flammersfeld. Erfreut ist das OK auch darüber, dass es trotz der Hitze zu keinen gesundheitlichen Zwischenfällen gekommen ist. «Es gab einige Erschöpfungen, sonst sind alle heil im Ziel angekommen», so Flammersfeld, die zum ersten Mal als OK-Präsidentin amtierte.

Der erfolgreiche Anlass in diesem Jahr gibt Flammersfeld und ihrem Team Zuversicht für die Zukunft. «Wir möchten gerne weiter wachsen», sagt die OK-Präsidentin. Dazu brauche es vor allem mehr Mittel, um im Unter-

land und angrenzenden Ausland mehr Werbung zu machen. Die nötigen Sponsorengelder aufzutreiben sei die grösste Herausforderung.

Wermutstropfen am diesjährigen Sommerlauf ist die bescheidene Anzahl Teams in der neu eingeführten Team-Kategorie. «Wir haben schon mit mehr gerechnet, angesichts der Hunderten von Firmen, die es im Engadin gibt», bedauert Flammersfeld. Am Team-Bewerb wolle man aber festhalten, allenfalls müsse er angepasst werden und zum Beispiel als Staffel ausgetragen werden.

Das Läuferfeld setzte sich insgesamt mit 70 Prozent Teilnehmern aus der Schweiz zusammen. 20 Prozent stammten aus Italien, 5 Prozent aus Deutschland und der Rest aus Län-

dern wie USA, Finnland, Grossbritannien und weiteren Euroländern. Mit knapp 40 Prozent Läufern aus Graubünden konnte eine Steigerung von 10 Prozent erreicht werden. Eine deutliche Zunahme mit knapp 10 Prozent und 90 Läufern war aus dem Tessin zu verzeichnen.

### Ausländer dominierten

Flammersfeld ist auch erfreut, dass sich kurzfristig noch zahlreiche Spitzenläufer gemeldet haben, die im Engadin im Höhentraining weilen. Dies führte dazu, dass trotz Hitze zwei Streckenrekorde gelaufen wurden. Die Italienerin Valeria Straneo lief die 27 km von Sils nach Bever in 1:36.44. «In dieser abwechslungsreichen Landschaft zu laufen, macht sehr viel Spass»,

sagte die glückliche Siegerin im Ziel. Straneo distanzierte ihre Verfolgerinnen um mehr als vier Minuten. Der 27-km-Hauptlauf der Herren hingegen verlief weit spannender. Der marokkanische Vorjahressieger, Said Boudalia, wohnhaft in Italien, führte das Feld lange an. Nach Pontresina tauchte der Italiener Fabio Mascheroni jedoch unerwartet aus dem Hintergrund auf. Die beiden lieferten sich bis Ende Flughafen ein spannendes Duell. Die Kraftreserven bei Mascheroni waren etwas stärker und so zog er davon und siegte mit 1.29.15 und einem Vorsprung von 36 Sekunden.

### Curdin Perl auf Rang 4

Für den zweiten Streckenrekord war der österreichische Marathon-Spezialist Günther Weidlinger verantwortlich. Er absolvierte den Muragl-Lauf in 30.34. «Für mich war es ein Trainingslauf; dass ich aber den Streckenrekord knacken konnte, freut mich», so Weidlinger im Ziel. Maja Meneghin-Pliska aus Basel gewann mit 39.18 den Muragl-Lauf bei den Damen. Der schnellste Südbündner über die lange Distanz war Max Knier in 1:42.24, der St. Moritzer kam damit auf Rang 17. Monika Kamm aus Madulain erlief mit 2:04.33 den 14. Rang. Schnellster Südbündner am Muragl-Lauf war der Pontresiner Langlaufstar Curdin Perl. Mit einer Zeit von 35.21 wurde er Vierter. Mit Natalia Müller war bei den Damen ebenfalls eine Langläuferin schnellste Südbündnerin. Die Scuolerin wurde Sechste mit einer Zeit von 44.04.

Ein Auszug aus den Ranglisten, Impressionen des Sommerlaufs und wie es dem EP-Team ergangen ist, erfahren Sie auf **Seite 9**

## Erfolgreiches New Orleans Jazz Festival

**Celerina** Am vergangenen Wochenende kamen Jazz-Fans in Celerina auf ihre Kosten. Am Samstag begeisterten fünf Jazz-Formationen das Publikum rund um den Celeriner Dorfplatz. OK-Präsident Ueli Knobel zeigte sich mit dem Mix der Bands sehr zufrieden. Einer der vielen Hörergüsse war die Norweger Magnolia Jazz Band in Begleitung der Sängerin Topsy Chapman. Auch ein grosser Erfolg war der erstmals angebotene Jazz-Zug. «Das war ein rundum geglückter Auftakt», so Knobel. (sw) **Seite 11**

## Parolini es gnü reelet sco capo cumünal

**Scuol** In occasiun da las tschernas cumünalas per la perioda d'uffizi 2012 fin 2014 ha la populaziun da Scuol reelet a Jon Domenic Parolini cun 295 vuschs sco capo cumünal. In tuot sun entradas 372 vuschs. La majorità assoluta d'eira cun 57 cedlas vödas pro 156 vuschs. Il cussagl cumünal da Scuol dombra ses commembers. Gnüts reelet sun ils commembers da fin quà Jon Roner cun 301 vuschs, Hanspeter Dorta cun 279 vuschs e Marcus Wetzel cun 236 vuschs. Plünavant sun gnüts elets Hans Marti cun 226 vuschs e Men-Duri Ellemunter cun 197 vuschs sco commembers novs. Juliette Wichert-Sigron ha ragiunt 129 vuschs pro üna magiorità assoluta da 178 vuschs. Quai nu basta per ragiunderscher ün sez i'l prim scrutin. Illa cumischiaun sindicatura sun gnüdas confermadadas Corsina Feuer-

stein Betschart cun 271 vuschs e Corina Mengiardi cun 246 vuschs. Sco commembers novs sun gnüts elets Duosch Fadri Felix (226 vuschs), Adrian Barbüda (219) e Monica Neuhäusler-Mayer (208). I'l cussagl da scoula sun gnüdas elettas Anna Mathis Nesa (304) e Cilgia Bulfoni (287) sco commembras da fin quà e Barbla Conrad-Roner (218) sco commembra novva. Il quart sez nun es gnü occuppà. Claudio Bonorand ha ragiunt 170 vuschs pro üna majorità assoluta da 173 vuschs. Illa cumischiaun da l'Energia Engiadina sun gnüts elets respectivamaing reelet Valentin König, Riet Denoth, Gian Reto Strimer e Patrik Nogler.

La partecipaziun d'eira pro 26 pertschient. Il seguond scrutin ha lö als 11 settember. D'eleger cum ün ed november dal cussagl cumünal ün ün dal cussagl da scoula. (nba)

**Schulbeginn** Gestern lief in weiten Teilen der Schweiz und Graubündens das Schuljahr 2011/12 an. Gemäss Schulinspektor Roman Bezzola zeigt die Schülerstatistik auf, dass die allgemeine Tendenz zu rückläufigen Schülerzahlen anhält. Die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler in den Kindergärten des Engadins und des Val Müstair wird unter vierhundert liegen. Vor fünf Jahren waren es noch vierhundertsechzig. Trotz dieser negativen Zahlenentwicklung sind die Strukturen in den Schulen praktisch gleich geblieben, wird die Gesamtzahl der neuen Schülerinnen und Schüler in den Kindergärten des Engadins und des Val Müstair fürs Schuljahr 2011/12 unter 400 liegen. Vor fünf Jahren lag sie noch bei 460. Trotz dieser negativen Zahlenentwicklung blieben die Strukturen in den Schulen praktisch

dieselben. Schon frühzeitig wurden Vorkehrungen getroffen, um den Kindern die Abgebote zu sichern, so der Schulinspektor. Die kleineren Klassenbestände werden einen individualisierteren Unterricht erlauben.

Aufs aktuelle Schuljahr wird ein neues Lehrmittel für Mathematik eingeführt. 2011/12 wird auch gekennzeichnet sein von den Vorbereitungen für das Schuljahr 2012/2013. Dann nämlich werden die Fächer Englisch auf der Primarstufe und Ethik auf der Oberstufe eingeführt.

Unter den vielen Kindern, für die nach den langen Sommerferien wieder der «Ernst des Lebens» begann, waren natürlich auch die ABC-Schützen. Für sie war der erste Schultag ihres Lebens ein besonderes Erlebnis, bei dem auch Eltern und Bekannte dabei waren. (mcj) **Seite 5**



20034



9 771661 010004

## Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

### Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

**Bauprojekt:** Neubau  
Via Serlas 14,  
Parz. 1855

**Zone:** Äussere Dorfzone

**Bauherr:** Wells Fargo  
Finance Holding AG  
Im Ruostel 11  
8844 Euthal

**Projektverfasser:** Senn & Partners  
Bösch 73  
6331 Hünenberg

Die Bauprofile sind gestellt. Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 24. August bis und mit 13. September 2011 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:  
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 13. September 2011.

St. Moritz, 23. August 2011

Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt der Gemeinde St. Moritz  
176.779.315

### Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

**Bauprojekt:** Einbau Fenster  
Via Alpina 21,  
Parz. 1888

**Zone:** Spezialzone God Laret

**Bauherr:** Antonio Bassani-Antivari  
c/o BAS INVESTMENT SA  
Piazza Cioccaro 7  
6900 Lugano

**Projektverfasser:** Antonio Bassani-Antivari  
c/o BAS INVESTMENT SA  
Piazza Cioccaro 7  
6900 Lugano

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 24. August bis und mit 13. September 2011 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:  
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 13. September 2011.

St. Moritz, 23. August 2011

Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt der Gemeinde St. Moritz  
176.779.315



## Klettern, Albigna/Sciora

27./28. August 2011  
ab 14 Jahren

Klettergenuss pur in eindrücklicher Umgebung! Mit ÖV und Seilbahn gelangen wir auf die Albigna. Via die Route Schildkröte-Cacciabella erreichen wir die Sciora-Hütte. Am Sonntag klettern wir auf die Torre Innominata und fahren dann mit dem Albigna-Bähnli wieder zurück ins Tal.

Anmeldung bis Donnerstagabend bei Michael Gartmann, Tel. 078 678 34 04.

[www.jo-sac.ch/bernina](http://www.jo-sac.ch/bernina)



MONTANARA SPORT AG  
Via Maistra 147  
7504 - Pontresina  
Tel. 081 842 64 37  
[www.mountainshop.ch](http://www.mountainshop.ch)

## Direkter Draht zum Probeabonnement:

[abo@engadinerpost.ch](mailto:abo@engadinerpost.ch)  
081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina

## Aus dem Gemeindevorstand

**La Punt Chamues-ch** Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes von La Punt Chamues-ch.

**Albula-Alpen:** Da von Jahr zu Jahr die Verladesituation des Alpviehs auf den Albula-Alpen, welches jeweils mit Lastwagen aus dem Unterland ins Alpengebiet transportiert wird, schwieriger wird, wurde nach einer Lösung gesucht. Heute wird das Vieh oberhalb der Punt Crap be- und entladen. Dieser Verladeort zeigt sich je länger desto mehr als kaum mehr zumutbar. In Gesprächen, mit Abklärungen und mit einem Augenschein an Ort stellte sich der Einfangplatz neben der Alp Hospiz als beste Lösung dar. Hier besteht auch bereits ein alter Vieheinfang, welcher jedoch im heutigen Zustand für Grossvieh nicht mehr benutzbar ist. Ebenso benötigt eine Alp immer mehr zweckmässige Einfänge. Auch bietet dieser Standort direkt an der Passstrasse idealste Bedingungen der Erreichbarkeit für das Be- und Entladen der Tiere und als Ausscheidungsplatz im Herbst. Unter Berücksichtigung dieser verschiedenen notwendigen Massnahmen wurde anstelle des bestehenden Einfanges ein neuer, zeitgemässer Einfang projektiert.

Nach Beurteilung der Sachlage und der hohen Kosten beschliesst der Vorstand, dass das Projekt zu redimensionieren ist. Im Anschluss daran ist das ordentliche BAB-Verfahren einzuleiten und durchzuführen. Falls die BAB-Bewilligung erfolgen kann, wird der Gesamtkredit der Gemeindeversammlung zur Annahme unterbreitet.

**Zaun im Bereich des Schulhauses:** Im Zusammenhang mit dem Umbau der Turnhalle zu einer Mehrzweckhalle ist zu beurteilen, ob der bestehende Zaun im Bereich des Schulhauses in Richtung Dorfstrasse und Magazin Vegl entfernt werden soll oder nicht.

Anlässlich einer Vorstandssitzung wurde entschieden, den Zaun in Richtung Magazin Vegl zu entfernen und dort einige grosse Steine zu platzieren, was auch bereits erfolgt ist. Damit ein einheitliches Bild geschaffen werden kann, entscheidet der Vorstand, auch den Zaun in Richtung Dorfstrasse zu entfernen. Zur Gewährleistung der Sicherheit werden anstelle des Zaunes grössere Steine platziert sowie eine Bepflanzung vorgenommen.

**Vernehmlassung Gesetz über Hochschulen und Forschungseinrichtungen:** Am 12. Februar 2008 hat der Grosse Rat den Auftrag der Kommission für Bildung und Kultur betreffend ein Hochschul- und Forschungsförderungsgesetz überwiesen und damit die Regierung beauftragt, mittels eines Gesetzes den Hochschul- und Forschungsstandort Graubünden langfristig zu sichern.

Das nun vorliegende Rahmengesetz basiert auf dem parlamentarischen Auftrag und integriert die bisher in verschiedenen kantonalen Gesetzen enthaltenen Bestimmungen für die Hochschulen und Forschungsförderung.

Das Gesetz über Hochschulen und Forschungseinrichtungen stellt ein knappes, aber abgerundetes Instrumentarium bereit, um Lehre und Forschung im Kanton Graubünden sachgerecht und zum langfristigen Wohle von Wirtschaft und Gesellschaft zu steuern. Angesichts der Kleinheit dieses Bereiches im Kanton Graubünden und der dynamischen Entwicklung von Wissenschaft und Technologie weltweit ist eine Konzentration der Mittel unumgänglich.

Die Vernehmlassung des Gemeindevorstandes erfolgt in positivem Sinne gemäss Regierungsvorschlag. (un)

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

Tribüne von Gian Gilli, Champfèr

## London 2012 – one year to go – vorbildlich!



Gian Gilli

Das Thema Olympische Spiele ist auch in der Schweiz wieder aktuell. Gut so. Die jetzt folgende intensive Diskussion und Auseinandersetzung mit dem Thema Winterspiele in Davos/St. Moritz 2022 ist für eine zukünftige Entwicklung unseres Landes und der Region Graubünden in den Bereichen Sport, Ökonomie, Gesellschaft und Ökologie wertbringend. Am Beispiel London 2012 können aber viele positive Effekte Olympischer Spiele auf die oben aufgezählten Bereiche ausfindig gemacht werden, auch wenn es sich um viel umfangreichere Sommerspiele handelt.

Eben aus einem zehntägigen Vorbereitungsbesuch in London zurück, sind meine Eindrücke ein Jahr vor den Sommerspielen 2012 in dieser Grossstadt überwiegend positiv. 630 Veranstaltungen in 39 Disziplinen werden in 19 Tagen an 34 Austragungsorten durchgeführt. Das Konzept der Durchführung besticht durch einen hohen Anspruch an Qualität und Professionalität. Hier wird kompetent geplant, geführt und kommuniziert. 90 Prozent der Infrastrukturen (es sind deren 34) stehen heute schon bereit, dies auch innerhalb des Budgets. Der einzigartige Olympic Parc ist auf einer brachliegenden, industriell vergifteten

Schutthalde (die vergiftete Erde wurde entsorgt) aufgebaut worden, es entsteht ein neues Quartier mit 17 000 Betten mit direktem Anschluss an Zug und Underground, das als Athletendorf für die Spiele genutzt wird. Das 80 000 Leute fassende Olympiastadion, das Aquatics-Center, die Handball- und Basketballarenen, elodrome und das immens grosse International Broadcasting Center sind im Olympic Parc auf kürzesten Wegen zu Fuss erreichbar. Hier haben sich intelligente Köpfe etwas überlegt und sehr nachhaltig gewirkt. Nach den Spielen werden die Wohnungen günstig verkauft und vermietet, London, die 8-Millionen-Stadt erhält im Nordwesten ein neues Quartier. Überhaupt wurden alle Konzepte und deren Massnahmen konsequent unter dem Aspekt «Athletes first» angedacht.

Olympische Spiele finden innerhalb von zwei Wochen statt, nachhaltige Effekte sollen aber über Jahre Bestand haben. Die Infrastrukturprogramme 2012 sind beeindruckend, werden Infrastrukturen fix und neu (Olympic Parc), bestehend (Wimbledon, Fussballstadien, Eaton-Rudern, O2 Arena etc.) und temporär (z. B. Beach-Volleyball an der Downing Street) erstellt und genutzt. Clever sind die fixtemporär kombinierten Lösungen, wie beispielsweise das wundervolle Aquatics-Center. Dieses wird für den Normalbetrieb nach den Spielen zurückgebaut.

Unzählige gesellschaftlich ausgerichtete Bewegungs- und Animations-

programme für Alt und Jung über ganz UK wurden in Schulen und Clubs gestartet und laufen schon heute sehr erfolgreich. Die emotionale Bindung der englischen Gesellschaft an die Spiele ist schon heute weit fortgeschritten. In London spürt man schon heute die Vorfreude auf die Zeit vom 27. Juli bis 12. August 2012.

Beeindruckend auch die grosse Sport- und Organisationskompetenz des lokalen Organisationskomitees mit Lord Sebastian Coe an der Spitze. Seine Handschrift als ehemaliger Weltklasse-Athlet ist durchdringend und glaubwürdig. Die reibungslose Organisation der Spiele inkludiert hochkomplexe logistische Ablaufprozesse für Transporte, Akkreditierungen, Unterkünfte, und Sicherheit. 70 000 Voluntaris werden gebraucht, ca. das 5-Fache hat sich um eine Stelle beworben. Eine ganze Nation mit viel Tradition im Sport steht hinter den Spielen, die Begeisterung für den olympischen Event ist schon heute spürbar, obwohl viele Einheimische keine Chance auf ein Ticket erhalten, da die Nachfrage das Angebot um das 5-Fache übersteigt.

Es gibt gute und schlechte Beispiele wie man Olympische Spiele erfolgreich durchführen und nachhaltig nutzen kann. London 2012 gehört in die Kategorie Vorbild.

Gian Gilli ist Sportdirektor von Swiss Olympic. Er wohnt mit seiner Familie in Champfèr.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.



## Engagement für den Schutzwald

Mit prominenter Unterstützung startete das Versicherungsunternehmen Helvetia am vergangenen Freitag in St. Moritz sein Schutzwald-Engagement. Der gemeinsam mit dem Kantonsforstamt Graubünden ausgewählte Wald oberhalb von St. Moritz-Dorf stellte den Auftakt des Aufforstungsprojektes dar. Bei der Pflanzung der ersten Bäume wurden die einheimischen Förster von Helvetia Schweiz CEO Philipp Gmür, Langlauf-Nachwuchshoffnung Christa Jäger, Miss Earth Switzerland 2010 Liza Andrea Kuster und Langlauf-Olympiasieger Dario Cologna unterstützt (Bild v.l.n.r.). «Mit ihrem Engagement zugunsten des Schweizer Schutzwaldes möchte das Unternehmen

einen präventiven Beitrag für einen sicheren Lebensraum leisten», so Philipp Gmür anlässlich der Informationsveranstaltung.

Durch gezielte und nachhaltige Schutzwaldpflanzung sollen Dörfer, Wege und Skipisten besser vor Naturkatastrophen wie Lawinen, Erdbeben, Steinschlag und Murgänge geschützt werden. Unter Anwesenheit zahlreicher Swiss-Ski-Athleten, darunter die komplette Herren-Langlaufstaffel, durften Gemeindevorstandsmitglied Cristiano Luminati und das Revierforstamt St. Moritz am Nachmittag einen Gutschein für 10 000 Schutzbäume entgegennehmen. (um)

# Standort Promulins ernsthaft prüfen?

Postulat fordert zweite Pflegeheimstudie

**An der Kreisratssitzung von übermorgen ist mit einer kontradiktorischen Debatte über das künftige Pflegeheim Oberengadin zu rechnen. Die Fraktion Glista Libra fordert eine seriöse Abklärung zum Standort Promulins. Unterstützt wird sie seitens der Bürgerlichen Fraktion.**

MARIE-CLAIRE JUR

An seiner Landsitzung vom 25. August wird der Oberengadiner Kreisrat über das künftige Pflegeheim Oberengadin zu beraten haben. Dies aufgrund eines Postulats, das die Fraktion Glista Libra am 28. April 2011 eingereicht hat. Elf Kreisräte und stellvertretende Kreisräte forderten in diesem Schreiben an den Kreisvorstand, der heutige Standort des Alters- und Pflegeheims in Promulins möge als echte Alternative zum Standort Spital ernsthaft geprüft werden. Die Petitionäre wollen, dass dabei alle wichtigen Punkte abgeklärt werden, wie Funktionen, Anlagekosten, Akzeptanz der Bevölkerung, Landwerte und Etappiermöglichkeiten. Die Resultate dieser Ermittlungen sollen dann im Kreisrat behandelt werden, bevor ein Projektionskredit für den Bau eines

neuen Pflegeheims am Standort Spital freigegeben wird. Eine seriöse vergleichende Analyse beider Standorte sei nötig, um bei der Volksvorlage Erfolg zu haben, befinden die zeichnenden Mitglieder der Fraktion Glista Libra.

## Bürgerliche Befürwortung

Unterstützt werden sie in ihrer Forderung von der Bürgerlichen Fraktion (BDP und SVP) des Oberengadiner Kreisrats. Dies darum, «weil das Siegerprojekt des durchgeführten Architekturwettbewerbs beim Standort Spital nicht in allen Belangen zu überzeugen vermochte». Als Schwäche sieht die Bürgerliche Fraktion die fehlende Etappierbarkeit und die Kosten an. Die Bürgerliche Fraktion ist der Meinung, dass für die Studie in Promulins die gleichen Voraussetzungen gelten sollten, wie beim Projekt beim Standort Spital.

## Widerstand gegen Petitionäre

Der Kreisvorstand beantragt den Kreisräten, das Postulat der Glista Libra abzulehnen. Er stellt sich auf den Standpunkt, dass mit der Verabschiedung des Voranschlags 2011 fürs Alters- und Pflegeheim ein Investitionsbeitrag von 3 Mio. Franken als Finanzierungsbeitrag für die Projektierung des Pflegeheim-Neubaus gesprochen wurde (Sitzung vom 7. Oktober 2010). Auf diesen Entscheid könne der Kreisrat vor Ablauf eines Jahres nicht mit-



**Soll das Oberengadiner Pflegeheim beim Standort Spital gebaut werden oder ist nicht auch der bisherige Standort in Promulins (Bild) eine seriöse Abklärung wert? Eine Postulat lanciert diese Frage neu.** Foto: Marie-Claire Jur

tels eines Postulates zurückkommen, sondern nur über ein Wiedererwägungsgesuch. Allein das Eintreten auf ein solches müsste von zwei Dritteln der anwesenden Kreisratsmitgliedern unterstützt werden.

Nicht nur der Kreisvorstand, auch die Spital- und Alters- und Pflege-

heimkommission empfiehlt das Postulat zur Ablehnung. Ihr Vizepräsident Christian Meuli äussert sich in einer Stellungnahme der Kommission dahingehend, dass «das Projekt klar und demokratisch aufgegeleitet wurde und sich auch den Erwartungen entsprechend entwickelt, weshalb sich

die Frage einer erneuten Gegenüberstellung mit dem Standort Promulins erübrigt». Sollte der Kreisrat aber dennoch das Postulat annehmen, so sieht es die Kommission als unerlässlich an, auch für den Standort Promulins ein Wettbewerbsverfahren durchzuführen.

# Sanierung des Engadiner Museums wird konkreter

Kreisrat und Stimmvolk bestimmen in Kürze, ob das Museum saniert wird

**Am kommenden Donnerstag wird der Kreisrat unter anderem über die Sanierung des Engadiner Museums abstimmen. Bei einem «Ja» entscheidet das Oberengadiner Stimmvolk am 23. Oktober, ob es dem Kreditbegehren von 4,95 Millionen Franken zustimmt.**

SARAH WALKER

Der Kreisrat Oberengadin befasst sich schon seit über drei Jahren mit der Frage nach der Sanierung und Erneuerung des Engadiner Museums. Bereits im April 2008 wählte er eine Arbeitsgruppe, die sich mit der Neuorganisation sowie der Sanierung und Erneue-

rung des Museums auseinandersetzen sollte. Bei den Vorarbeiten wurde festgestellt, dass der Sanierungsbedarf grösser ist als vorerst angenommen. Der Stiftungsrat liess die Aufgabe in einem öffentlichen Projektwettbewerb ausschreiben. Gewonnen hat das Projekt «turturella» der ARGE Kräuchi Architekten, Baader Architekten und ZMIK designers, alle aus Basel. Das war vor einem Jahr. Nun hat die kreisrätliche Arbeitsgruppe, die sich aus sechs Kreisräten und Monzi Schmidt als Kreisratsvorstandsmitglied und Vorsitzende zusammensetzt, die Botschaft zum nötigen Kreditbegehren verfasst. Sie soll am Donnerstag, 25. August, vom Kreisrat verabschiedet werden. «Da der Kreisrat vor einem Jahr eine Arbeitsgruppe damit beauftragt hat, eine Botschaft zur Sanierung des Engadiner Museums aus-

zuarbeiten, ist davon auszugehen, dass er dieser auch zum heutigen Zeitpunkt zustimmen wird», zeigt sich Monzi Schmidt zuversichtlich.

## Dringende Sanierung

Die Botschaft des Kreisrats «betreffend das Kreditbegehren für die Neuinszenierung und Sanierung des Engadiner Museums» macht klar, dass das Haus dringend saniert werden muss, um einen zeitgemässen Museumsbetrieb auch in Zukunft gewährleisten zu können. Gemäss der Einschätzung der Arbeitsgruppe leistet das Museum bei der Vermittlung der lokalen Bau- und Wohntradition vor Ort sowie als touristisches Angebot einen zentralen Beitrag. Ziel der Sanierung ist es, das Museum und die Ausstellungen attraktiver zu gestalten und damit mehr Publikum anzusprechen.

Sanierungsarbeiten sind vor allem im Bereich Heizung, Haustechnik, Beleuchtung, sanitäre Installationen und teilweise beim Gebäude nötig. So werden beispielsweise das Dach besser isoliert, eine neue Heizanlage installiert oder die Fassade und historische Fenster saniert. Neu ist laut Schmidt der Ausbau eines Raums im UG für Veranstaltungen, Museumspädagogik und eine Küche. Ebenso wird die Beleuchtungstechnik erneuert und der Eingangsbereich neu inszeniert.

## Rollstuhlgängiger Zugang

Ein kritischer Punkt des Projekts war die Forderung nach einem hindernisfreien Zugang zum und im Museum. Dieser kann nicht vollumfänglich erfüllt werden, wie in der Botschaft des Kreisrats zu lesen ist. Dies aufgrund der höchst schützenswerten Bausubstanz des 1905 erbauten und 1972 renovierten Gebäudes.

Pro Infirmitas, die Architekten, ein Vertreter der Denkmalpflege Graubünden und die Verantwortlichen des Kreises haben sich deshalb auf verschiedene Massnahmen geeinigt, die versuchen, zwischen dem Erhalt der Substanz und dem Wunsch nach einem rollstuhlgängigen Zugang zu ver-

mitteln. So erreicht man das UG des Museums mit einer offenen Hebebühne. Der Haupteingang ist weiterhin über die bestehende Rampe erreichbar. Vom Untergeschoss ins Erdgeschoss sorgt ein Lift für gute Erreichbarkeit. «Zudem führt ein Treppenlift vom EG ins 1. OG. Die anderen Geschosse kann man mit einem Lift nicht erschliessen», so Schmidt.

## Kosten und Abstimmung

Die Kosten für die Neuinszenierung und Sanierung des Engadiner Museums belaufen sich auf 4,95 Millionen Franken plus/minus 20 Prozent. Die Finanzierung soll durch die elf Oberengadiner Gemeinden erfolgen. Die Anteile der einzelnen Gemeinden errechnen sich dabei mit dem bekannten Kreisverteilungsschlüssel, wobei St. Moritz den grössten Kostenanteil tragen würde. Wenn die Botschaft des Kreisrats über das Kreditbegehren bei der Kreisratssitzung vom 25. August erfolgreich verabschiedet wird, entscheidet das Stimmvolk am 23. Oktober darüber, ob das Engadiner Museum mit einem Kredit von 4,95 Millionen Franken saniert werden kann. Voraussichtlicher Baubeginn wäre anfangs 2013.



**Ob das Engadiner Museum für 4,95 Millionen Franken saniert und neu inszeniert werden kann, entscheiden der Kreisrat und das Volk.**

## Theater im Kunstraum Riss

**Samedan** Im Kunstraum Riss findet am Freitag, dem 26. August, um 20.30 Uhr, eine Theateraufführung statt. Gespielt wird «Grönland», ein Theaterstück für eine Frau des Schweizer Autors Hansjörg Schertenleib. Die Hauptrolle in diesem Solostück übernimmt die Schauspielerinnen Hanna Scheuring, bekannt als Vreni aus der TV-Sendung «Fascht e Familie».

Schertenleib, der seinen Leserinnen und Lesern vor allem durch seine Romane in Erinnerung ist, hat auch ein halbes Dutzend Theaterstücke geschrieben, die an vielen deutschsprachigen Bühnen aufgeführt worden sind. «Grönland» hat er für Hanna Scheuring geschrieben, die an deutschen Theatern spielte, bevor sie über TV-Soaps des Schweizer Fernsehens einem breiteren Publikum bekannt wurde. In «Grönland» spielt Scheuring die Rolle einer Frau, deren Mann soeben an Krebs verstorben ist. Neben Scheuring kommt auch Schauspieler Norbert Schwientek zum Einsatz, der die Stimme des verstorbenen Mannes spricht. Inszeniert wird das Trauerspiel voller Witz von Theaterregisseur Jean Grädel. (ep)



## BESJ-Jungchar auf Weltreise

**Oberengadin** Malta, Israel, Kenia, Brasilien, USA, China und Australien – das Reiseprogramm der 27 Kinder, die sich zum Sommer-Lager der BESJ-Jungchar Oberengadin angemeldet hatten, versprach viele Abenteuer und interessante Einblicke in die Kulturen der jeweiligen Länder. Gereist wurde jeweils nachts. So erwachten die Jungschärler jeden Morgen in einem neuen Land, überschritten die Zollstation mit entsprechend kürzeren oder längeren Formalitäten und hatten dann bis zum Abend Zeit, das neue Land und seine Kultur kennen zu lernen. Dies geschah in Form von Spielen, Basteln, sportlichen Aktivitäten und Padelbootfahrten. In Brasilien beispielsweise versetzten sich die Kinder in die Lage der Strassenkinder und mussten sich ihr Essen mit Arbeitseinsätzen wie zum Beispiel Putzarbeiten im Altersheim selbst verdienen. In China wurden sie, weil sie Bibeln bei sich trugen, verfolgt und fanden –

selbst beim Essen – fast keine Ruhe. In Australien wurde nach einer spannenden Olympiade mit Surfen, Tauchen und Wasser-Rodeo am Abend Weihnachten gefeiert.

Das 15-köpfige Leiterteam der Evangelischen Freikirche Celerina hatte den Lager-Zeltplatz auf einem Bauernhof im zürcherischen Teufen eingerichtet und alle Aktivitäten mit entsprechendem Material vorbereitet. In den Ruhezeiten befasste sich die Gruppe mit der ersten Missionsreise von Paulus und selbstverständlich kam auch das Zusammensein, Quatschen und Blödsinnmachen nicht zu kurz. Freundschaften entstanden oder wurden vertieft. So nahm jede und jeder der 9- bis 14-Jährigen seine ganz eigene Erfahrung mit nach Hause. Bei der Ankunft in Samedan konnten die Eltern jedenfalls strahlende, wenn auch müde Kinder abholen – um die Welt reisen ist schliesslich anstrengend!

(uc)



Die Jungschärler feierten in «Australien» Weihnachten.

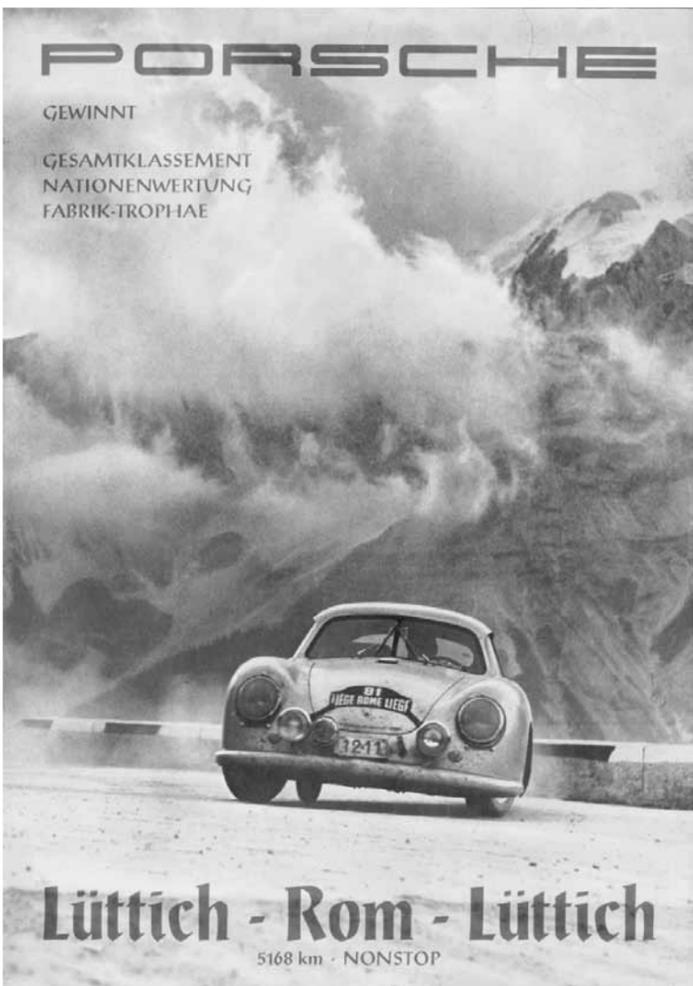
Foto: P. Prétat

## Rallye mit alten Porsches

**Pontresina** Beim Hallenbaddach-Parkplatz in Pontresina stehen am nächsten Samstag ab 8.00 Uhr knapp 50 Porsche 356 aus den Jahrgängen 1951 bis 1964 am Start. Dies im Rahmen der dritten Rallye «Berge und Täler» in Pontresina. Gegen 17.00 Uhr fahren die alten Porsches vor dem Rondo im Ziel ein. Danach ist eine Fahrzeugpräsentation und Musik vorgesehen. Am Sonntag, 28. August, findet ebenfalls in Pontresina der Start der dritten und letzten Halbtagesetappe über den Albulapass nach Lenzerheide statt. Die Rallye wird im Rahmen des internationalen Herbsttreff-

fens des Porsche 356 Club Schweiz organisiert. Die Porsches fahren dabei durch das Ober- und Unterengadin, das Vinschgau, über das Stilfserjoch, das Val Müstair, den Albula-, Reschen- und Umbrailpass. Insgesamt werden 9900 Höhenmeter abgefahren. Der Porsche 356 war das erste Automobil, das den Namen Porsche trug. Bald nach der ersten Produktion der handlichen und leichten Sportfahrzeuge feierte der Porsche viele Erfolge und die Käuferzahl dieser Autos wuchs an. Die Rallye startet nach 1999 und 2007 nun wieder in Pontresina.

(Einges.)



Die Rallye führt auch über das Stilfserjoch, wo 1952 dieses Foto mit dem Porsche 356 SL Gmünd entstanden ist.



Aufregender Moment für die Samedner ABC-Schützen: Schulleiter Robert Cantieni setzt allen eine rote Schirmmütze, das Erkennungszeichen der Erstklässler, auf und stellt sie dann ihren Paten vor. Foto: Marie-Claire Jur

## «Wenn ein Kind ermutigt wird...»

Erster Schultag für 28 Samedner ABC-Schützen

**Jede Volksschule hat ihr eigenes Profil und empfängt ihre Erstklässler auf ihre Weise. Die «Engadiner Post» war in Samedan zu Gast, wo 28 Kinder in den ersten Schultag ihres Lebens eingeführt wurden.**

MARIE-CLAIRE JUR

Grosser Tag gestern für 28 Kinder in Samedan. Für sie ist die Zeit des Kindergarten definitiv vorbei. Jetzt heisst es lesen und schreiben lernen. Doch bevor die ABC-Schützen ihre Lehrerinnen kennen lernen und im Klassenzimmer ihren Pultplatz einnehmen, geht es feierlich zu und her. Sie werden von Schulleiter Robert Cantieni, der Lehrerschaft und ihren Paten in Empfang genommen. Im Rahmen einer kleinen Feier, die würdig und locker zugleich ist.

«Chers scholars, cheras scholaras.» Samedan ist eine zweisprachige Schule. Eine Schule, wo das Romanische gross geschrieben wird. So verwundert es nicht, dass Robert Cantieni seine Zuhörerschaft in der Aula des Schulhauses Puoz auf Puter begrüsst. Nicht nur den Erstklässlern, die mit grossen Augen das Geschehen verfolgen, gelten die Worte des Schulleiters, sondern auch den Eltern, welche ihre etwas nervös an ihren bunten, nigel-nagenneuen Schulranzen nestelnden Schützlinge begleiten.

### Begrüssung und Infos

Auf Romanisch folgt Deutsch. Und nach der Begrüssung werden erste Informationen zum Schulstandort, zur Infrastruktur, zu Abläufen gegeben. Immer schön abwechselnd auf Deutsch und Romanisch. Aber diese Schuleinführung soll ja nicht zu trocken über die Bühne gehen. «Che fesch a scoula?», fragt Cantieni in die Runde. Und die ABC-Schützen lassen sich nicht lange bitten, strecken die Hand hoch und sagen, was sie in der Schule Puoz zu tun gedenken: «imprender a leger... a scriver... gimnastica... quints», tönt es schon ganz selbstbewusst dem Schulleiter entgegen.

### Cap-Ritual

Kaum sind die ersten Infos gegeben und der Kontakt etabliert, erfolgt ein Zeremoniell, wie es auch an anderen Primarschulen üblich ist: Die Verteilung der roten Caps, der Schirmmützen, welche die Erstklässler jetzt forthin auf ihrem Schulweg tragen werden. Mit der feuerroten Kopf-

bedeckung machen sich die ABC-Schützen kenntlich für Verkehrsteilnehmer. Ein Unfallpräventionsprojekt von Schule, Polizei und der ÖKK.

In alphabetischer Reihenfolge werden die Namen der Erstklässler aufgerufen, die sich für einen Moment von Mama und Papa trennen und nach vorn zum Schulleiter begeben müssen. Die einen tun dies mit entschiedenem Schritt und bar jeder Schüchternheit, den anderen steht die Angst vor dem, was jetzt folgt, ins Gesicht geschrieben. Doch der Applaus aus dem Publikum wirkt ermutigend und schon bald hat die Ungewissheit ein Ende, hat der Schulleiter einen nach dem anderen mit Handschlag begrüsst und eine Schirmmütze auf den Köpfen platziert.

### Alle bekommen einen Paten

Der zweite Handschlag der ABC-Schützen gilt jeweils ihren Paten, die alle mit einem Geschenk auf sie zukommen, mit einer Zeichnung, einem Tischpad, einer Schultüte. Die Neuntklässler, also Absolventen des letzten obligatorischen Volksschuljahres, werden ein Jahr lang ihre Erstklässler betreuen, immer ein offenes Ohr für sie haben, beispielsweise bei Streitigkeiten mit Kameraden oder bei Problemen mit einem Schulfach.

Die Bühne in der Aula füllt sich. Die 7-jährigen Knirpse stehen oder sitzen neben ihren 15-jährigen Paten. Erste

Fragen, erste Antworten, man lernt sich kennen. Nach zehn Minuten ist das Ritual vorbei. Das Foto-Shooting kann losgehen. Aus dem Saal wird geknipst, geblitzt und gefilmt was das Zeug hält: Die Eltern schießen das erste Klassenfoto ihrer Liebsten. Ohne Lehrerinnen, aber mit Patinnen und Paten. Die Kleinen haben ihre Nervosität verloren und strahlen stolz in die Runde. Doch bevor es in die Pause und dann ins Klassenzimmer geht, bittet der Samedner Schulleiter noch um etwas Aufmerksamkeit in diesem erwartungsvollen Tohuwabohu, das sich breit macht. Schliesslich will er ihnen noch etwas Immaterielles mit auf ihren Schulweg geben. Es wird still im Saal, als er das tibetische Gedicht eines unbekannteren Autors vorliest. «Wenn ein Kind verspottet wird, lernt es, schüchtern zu sein / Wenn ein Kind beschämt wird, lernt es, sich schuldig zu fühlen. / Wenn ein Kind verstanden und toleriert wird, lernt es, geduldig zu sein. / Wenn ein Kind ermutigt wird, lernt es, sich selbst zu vertrauen. / Wenn ein Kind gelobt wird, lernt es, sich selbst zu schätzen. / Wenn ein Kind gerecht behandelt wird, lernt es, gerecht zu sein. / Wenn ein Kind geborgen lebt, lernt es zu vertrauen. / Wenn ein Kind anerkannt wird, lernt es, sich selbst zu mögen. / Wenn ein Kind in Freundschaft angenommen wird, lernt es, in der Welt Liebe finden.»

## Brillantes Schlusskonzert

**St. Moritz** Im Konzertsaal des Hotels Laudinella hatte man am letzten Freitagabend Gelegenheit, ein Klavierkonzert der ganz besonderen Art zu hören. Unter der Leitung von Professor Michael Schneidt aus München hatten neun junge Japanerinnen und ein junger Japaner an einem Kurs der Meisterklasse teilgenommen. Am Abend des letzten Kurstages gaben sie alle je eine Probe ihres Könnens.

Dabei kam die nicht sehr grosse Zuhörerschaft nicht aus dem Staunen: Sämtliche Vorträge zeugten von einer hohen Professionalität und völligem Beherrschen des ausgezeichneten Flügels. Die gewählten Konzertstücke waren fast ausschliesslich von europäischen Komponisten: Bach, Beethoven, Brahms, Ravel, Rachmaninow... aber auch ein mittelamerikanischer Komponist figurierte auf dem Programmblatt. Die einzige Schwierigkeit bereitete einer im Übrigen vortrefflichen Pianistin die Komposition von Bach «Praeludium und Fuga»: Es gehört sicher auch zum Schwierigsten, zwei-

händig ein recht kompliziertes Fugenthema als dreifachen Kanon zu präsentieren! Hier war die einzige Unsicherheit zu bemerken.

Schon beim Anblick dieser jungen Menschen aus einem Land, das vor wenigen Monaten von einer unglaublichen Erschütterung getroffen wurde, musste es doppelt beeindruckend, mit welcher Intensität und Hingabe sie sich ihrem Ideal der Musik widmen. Mögen die japanischen Musikerinnen auch keinen starken Körperbau aufweisen, ihr Spiel war doch streckenweise sehr temperamentvoll, markant und kräftig. Aber auch die Interpretationen der Kompositionen gelangen durchwegs in ihrer unterschiedlichen Dynamik, in ihren überraschenden Taktwechseln, in fabelhaften Stakkati und träumenden Legati.

Gern hätte man von Professor Schneidt gehört, wie er selbst die Kurswochen mit diesen hochbegabten Musikerinnen erlebt habe; er hatte sich jedoch mit einer knappen Begrüssung begnügt. (ggc)

# Far resunar l'architectura sper l'aua

Occurrenza interdisciplinara i'l Center da cultura Nairs

**Sonda passada ha gnü lö a Nairs a Scuol ün'occurrenza interdisciplinara chi ha dürà 12 uras. Tematisada es gnüda l'art, la musica e l'architectura. Ma eir l'importanza da Nairs i'l context da l'architectura, da la cultura e da l'istorgia dal turissem es stat tema da discussiun.**

In occasiun dal di europeic dal monumaint avant duos ons es «l'Ensemble da Nairs» gnü elet da la chüra da monumaints chantunala sco lö i'l chantun, chi rapreschainta il meglider il tema «aua». Dürant duos dis es Nairs quella vouta stat i'l focus dal patrimoni architectonic e cultural sper l'aua. L'occurrenza interdisciplinara, «Moment Monument Grischun-Bogns vegls Nairs» chi ha gnü lö in sonda a Nairs ha tut sü quel tema. Cun referats, visitas guidadas, ün lavuratori d'art, musica e spazi e concerts es Nairs dvantà eir quista jada ün spazi da resonanza cun oscillaziuns in passà, preschaint e futur. Punct da partenza da l'occurrenza chi ha dürà dudesch uras es statta la seria da concerts da «l'ensemble ö!», chi va sur trais ons e porta il titel «Moment Monument Grischun». In chasas e monumaints da relevanza cultur-istorica in Grischun vain in quell'ocasiun interpretada musica contemporanea in relaziun cun architectura.

**Referats, discussiuns e visitas al lö**  
La runda da discussiun ha tematisà l'importanza da «l'Ensemble Nairs» aint il context da l'architectura, da la cultura e da l'istorgia dal turissem. Ün ulteriur punct da discussiun es stat il potenzial da mantegnimaint e da svilup dals monumaints sper l'En. «Ün dals böts da la Fundaziun Nairs es quel da mantgnair na be ils vegls bogns, ma eir da s'ingaschar pel mantegnimaint da tschels edificis da l'ensemble», ha dit il manader artistic da Nairs, Christoph Rösch. Cha la Fundaziun Nairs saja pel mumaint l'unica instituziun chi viva amo in quel lö. «Perquai ans vulaina dostar e pisserar cha'l stabilimaint da la fundaziun saja renovà, restaurà e sanà fin da l'on 2013 per til pudair festagiar in occasiun da seis 100avel anniversari in ün nouv büschmoint», ha'l intunà. Quai dess tenor el capitar illa spranza e cul-

la persuasiun da gnir sustgnüts in möd ideal sco eir finanzia da la regiun, dal Chantun, da la Confederaziun e d'amatuors da Nairs oriunds da tuot il pajais. «A la fin spera la Fundaziun Nairs da pudair promover sco bun exaimpel eir il salvamaint da la Büvetta e da l'Hotel Scuol-Palace», ha'l conclüts.

## Ingrazchamaint da la Regenza

«Eu ingrazch in nom da la Regenza Grischuna als respunsabels da Nairs ed als artists per lur lavur preziosa, per lur ingaschamaint instancabel e m'allegr da pudair in avegnir m'ingaschar per quist lö fascinanz e s-chür», ha dit il cusglier guvernativ Martin Jäger chi ha eir fat part da l'occurrenza interdisciplinara a Nairs. Cha «Nairs», insomma il nom o il pled, saja s-chür, ha'l manià in riond. Ch'el spera però cha Nairs saja bun da trar a nüz sia s-chürdüm in sia totalità. «E quai in tuot sias fuormas e culuors», ha'l intunà e dit in s-chet vallader: «Eu giavüsch a quist lö mistic ün futur prosperaivel – e cha Nairs saja bun da trar a nüz l'inter potenzial preschaint».

(anr/mfo)

## Hotel sainza perspectiva?

In occasiun dal program da «Moment Monument Grischun-Bogns vegls Nairs» ha referi eir la scienziada da cultura, Cordula Seger da Samedan. «Il titel da meis referat 'Hotel Scuol-Palace – hotel sainza perspectiva' es cleramaing üna provocaziun», ha'la declarà. Cha l'hotel, uschè sco ch'el saja situà, nun haja da spordscher i'l s-chet sen dal pled, «blera perspectiva». Ch'el saja situà in üna foura. Tenor ella ha l'hotel però gronda perspectiva in quai chi pertocca sia oriundità: «Il turissem da bogns da cura es adüna stat bainviss pro la gliעד», ha'la accentuà e manià cha quel fat stess gnir trat a nüz da plü dals respunsabels dal turissem e da la regiun. «Eir San Murezzan dorma in quel reguard», ha'la dit. E cha quai saja bain puchà; tant pels stabilimaints istorics chi van plan a plan in muschna sco eir pel potenzial preschaint grazcha a l'aua, chi nu gnia nüzià.

(anr/mfo)



Christoph Rösch, manader artistic da Nairs ha quintà als preschaints l'istorgia da Nairs. fotografia: Martina Fontana



Il cumün da Scuol ha publichà ün scumond da parcar süllas novas surfatschas libras lung il Stradun. fotografia: Nicolo Bass

## Scumond da parcar süll Stradun

Scuol s-chaffischa üna basa legala per l'execuziun

**Culla nova fuormaziun dal Stradun daja daplü zona libra pels peduns. Adüna plü suvent daja uossa cha automobilists parcan sülla piazza libra sper la via. Per cha la pulizia chantunala possa dar multas ha il cumün relaschà ün scumond da parcar general.**

NICOLO BASS

Il cumün da Scuol ha publichà l'intenziun d'introdüer ün scumond da parcar süll Stradun da l'areal da la posta fin pro'l Center Augustin cun excepziun da las piazzas signalisadas e marcadadas. Tenor Jon Domenic Parolini, capo cumünal da Scuol, spordscha la nova fuormaziun dal Stradun daplü piazza sper la via. «Perquai capita uossa plü suvent chi vain parca illa zona pels peduns davant il Belvédère, il Coop e la Banca chantunala», quinta el sün dumonda. «Per dar chastis als automobilists fallibels mancaiva però la basa legala.» Perquai ha il cussagl cumünal relaschà ün scumond provisoric e decis d'inviar la procedura ufficala per ün scumond da parcar chi dess impedir chi vain parca süllas novas surfatschas libras lung il Stradun. Quist scumond dess valair fin cha'l nouv concept da parcar per tuot

il cumün es in vigor, maximalmaing fin la fin dal 2012», declera Parolini. Il scumond provisoric sco disposiziun temporara da trafic vaglia fin als 4 settember.

### Concept da trafic e da parcar

Tenor il capo cumünal es la cumischiun da trafic landervia ad elavurar ün concept da trafic e parcar per tuot il cumün da Scuol. El fa quint cha quist concept vain preschantà insacura a la populaziun e cha la votumaziun correspundenta varà lö dürant il 2012. Fin quella jada vaglia il scumond da parcar publichà. «Uossa po la pulizia chantunala chastiar ils automobilists chi nu's tegnan vi dal scumond.» Fermar per chargiar e s-chargiar es però inavant pussibel, «scha quai vain fat infra temp ütil ed in möd tolerabel», uschè Parolini, far tanteraint amo cumpritas nu sta l'aint.

### Masüras a favur dals peduns

Per Jon Domenic Parolini sun gnüdas fattas süll Stradun a Scuol differentas masüras a favur da l'attractività e la sgürezza dals peduns. «La situaziun sco cha'l Stradun as preschainta hoz, nun es amo definitiva», disch il capo cumünal. Cun quai rend' attent eir a las vellas provisoricas i'l Stradun davant il Hotel Belvédère e'l Coop. «Subit cha las fabricas da stabilimaints e d'infrastructura sun a fin pudaina lura darcheu egualisar il nivel dal Stradun e til fuormar in möd definitiv.»

Intant pon amo gnir inoltradas al cussagl cumünal objecziuns e posiziuns a regard il scumond da parcar uffical. In seguit publichescha il cumün il scumond da parcar i'l Fögl uffical dal Chantun.

## «Munds da linguas» i'l Chesin Manella

**Schlarigna** In venderdi, ils 9 settember, ha lö a las 17.00, üna prelecziun cun accumpagnamaint musical i'l Chesin Manella. «Cu vivan personas da lingua rumauntscha in Grischun lur situaziun linguistica?» Il cudesch «Munds da lingua – Sprachwelten» da las duos linguistas Renata Coray e Barbara Strelbel cuntegna intervistas cun desch personas dal intschess rumauntsch. Las auturas preschaintan il cudesch i'l Chesin Manella in preschentscha d'üna u püssas presunas interrogheadas. La moderaziun ho surpigliu Mario Pult. L'occurrenza vain imbellida cun melodias sunedas da l'artista Samedrina Laura Zangger. (protr.)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

La gazetta chi'd es dachasa in Engiadina.

Schi, eu vögl las infuormaziuns davant l'Engiadina, Samignun e la Val Müstair our da prüma man.

Tramettai a mai

- ün abunamaint da prova da 4 eivnas per fr.19.–
- ün abunamaint per ün quart on per fr. 97.–
- ün abunamaint per ün mez on per fr. 119.–
- ün abunamaint per ün on per fr. 174.–

(Predsch per l'ester sün dumonda)

Nom:

Prenom:

Via:

PLZ/Lö:

E-Mail:

Fax al tel. 081 837 90 91 obain 081 861 01 32  
Per postaziuns telefonicas:  
tel. 081 837 90 80 obain 081 861 01 31  
Mail: abo@engadinerpost.ch



## CANORTAS IN ENGIADIN'OTA

Be grazch'al sustegn da las vschinaunchas da l'Engiadin'Ota, da sponsurs privats, tres dunaziuns privatas e dad affers es steda pussibla la realisaziun da las duos novas canortas a San Murezzan ed a Samedan, scu eir la restructuraziun da locals i'l Convict per Gluventüna per la canorta a Zuoz. Nus vulessans ingrazcher e festaglier cun Els la realisaziun da quist projet.

## INVID AL ACT FESTIV venderdi, ils 26 avuost 2011, i'l Rondo a Puntraschigna

16.00 h **Exposiziun** illa Sela Arabella

16.00 – 16.45 h **Pittürer per iffaunts** cul artist Rudolf Mirer. Iffaunts traunter 3 e 6 ans sun cordielmaing invidos. Annunzcha necessaria per e-mail info@kibe.org

17.00 – 17.45 h **Act festiv cun apprezzaziuns** da Dr. Martin Schmid, president da la Regenza e Franco Tramèr, landamma. **Iffaunts e creschieus vegnan intratgnieus** da Peter Löhmann. L'act festiv vain accumpagno da la **musica** da Plus Baumgartner e Manuela Zampatti.

Que'ns fess grand plaschair sch'Els partecipassan a nos act festiv in venderdi zievamezdi, ils 26 avuost, i'l Rondo a Puntraschigna.

Fundaziun per l'iffaunt in Engiadin'Ota

# Da San Niclà fin i'l Vietnam

Program d'utuon da la Chasa Fliana

**Ils cuors in Chasa Fliana a Lavin cumainzan als 25 october e d'uran fin la mità december. Ils avantmezdis sun reservats per da tuottas sorts referats e discussiuns davart temas actuals.**

Il prüm referat cha'ls respunsabels da la Chasa Fliana han organisà vain tgnü als 25 october in chasa da scoula da Lavin da Jachen Erni da Scuol. El referischa (in rumantsch) davart «la baselgia da San Niclà e si'istorgia». Il referat cun dias «Il Parc Naziunal Svizzer» als 1. november tegna l'anteriura guardgia dal parc Peter W. Roth da Sta. Maria (rumantsch e tudais-ch). Il titel dal referat dals 8 november es «Psychohygiene: Die Kunst, seelisch gesund zu bleiben. Oder: Was kann ich tun, um glücklich zu werden?» (rumantsch/tudais-ch). Il referent es Arno Arquint, cusgliader da famiglia e lai a Cuaira. Als 15 november referischa il meidi Andri Kaspar da Scuol davart «acupuncture e medicina chinaisa» (rumantsch). Als 22 november discuorra Mario Pult da la Lia Rumantscha, Zernez, da «l'importanza dal rumantsch i'l minchadi» (rumantsch). Als 29 november preschaint-

ta Ursula Pedotti, assistenta sociala pro la Pro Senectute Engiadina pussibilitats e dà cussagls «co organisar e finanzia chüra e fliamaint?» (rumantsch/tudais-ch). Als 6 december tegna Leo Zerzer da San Murezzan ün referat cun dias cul tema «Vietnam» (tudais-ch). Ün'eivna plü tard, als 13 december, daja üna «bunura d'Advent cun chant avert e prelecziun» cun Gianna Vital Janett e Jon Duri Janett-Vital d'Ardez (rumantsch).

La davomezdi es dedichada als cuors da lavuors a man in gruppas: «Tendas da filè» cun Tina Andrighetti da Tschlin, «Figüras da Nadal» cun Romana Strimer da San Murezzan, «Imprender a giovar a teater» cun Lela Kamm da Scuol, «Gös da cumpagnia» cun Annina Erni da Scuol, «Far s-chagna, cul crötsch o püt a crusch» cun Mengia Bonifazi da Lavin, «Intagls in lain» cun Dieter Leopold da San Murezzan, «Feldenkrais (movimaints quieti)» cun Claudia Suter d'Ardez, «Pitturar cun culuors d'aquarel» cun Silvia Schlegel da Lavin, «Modellar ardschiglia» cun Regula Gredig da Puntraschigna, «Rechams pel costüm engiadinais» cun A. Margaritta Filli da Lavin e «Pitturar sün porcellana» cun Irma Cantieni da Scuol. Termin d'annunzcha per quists cuors es ils 12 settember. (anr/fa)



La stagiun da funschs imprometta da dvanter buna.

fotografia: Martina Fontana

## In tschercha da funschs

Stagiun da funschs in plaina vigur

**La stagiun dals funschs ho darcho cumanzo. L'ora ümida da l'ultim temp ho gieu üna buna influenza sülla creschentscha dals funschs. Las premissas per grandas racoltas sun dimena dedas.**

L'ora dals ultims mais in Engiadina ho gieu üna granda influenza süls funschs. In avrigl ed in meg causa il chod e la bell'ora d'eira que fich süt e que impediva als funschs da crescher. Scha que füs ieu inavaunt uschè nu füschan ils funschs forsa niauncha gniesu quist'an. «La bgera plövgia cha vains gieu in gün e lügl ho do ün grand stempel e pel mumaint es la situaziun culs funschs fich buna», declera Men Bisaz, unic controller uffiel da funschs in Engiadina. L'ova es nempe fich importanta per la creschentscha dals funschs. Las premissas per grandas racoltas sun dimena accumuladas e daspö ils 11 avuost, ed auncha fin als 31 avuost, as po ir darcho in tschercha da funschs.

**L'utuon es già cò**

Na be l'ora dimpersè eir il clima ho gieu consequenzas süls funschs. Quist an nun ho regno ün tipic clima da

sted cun bell'ora e chaluors i'ls mais lügl ed avuost, ma püchöntscha già ün clima d'utuon cun fradaglias e bgera plövgia. «Quecò haun bado eir ils funschs uschè cha quels funschs chi creschan normelmaing d'utuon sun uossa già cò. Oters invezza chi vessan stuvieu gnir in gün, scu per exaimpel ils Chantarels, nu sun bod niauncha gniesu, causa cha que eira memma süt», disch Bisaz. La natüra s'ho dime- na adattada a la situaziun. Tuot quella plövgia dals ultims dis ho purto qualchosa positiv; numerus funschs sun creschiesu e sun pronts per gnir racolts.

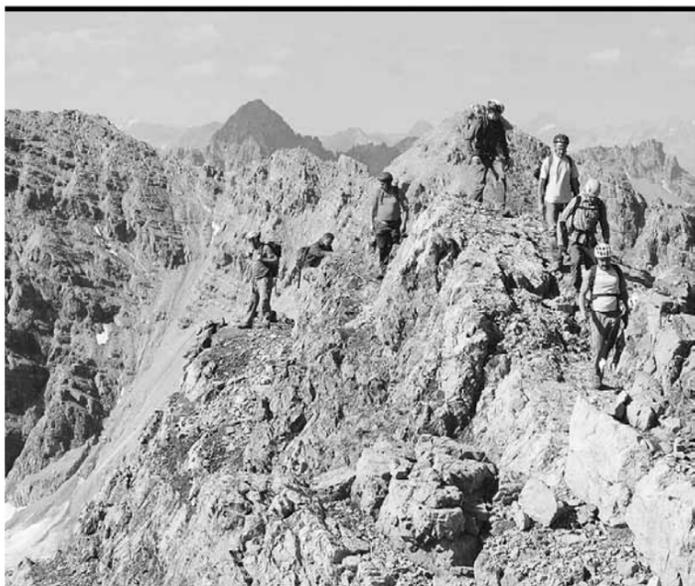
**Na dapü radioactivited tals funschs**

«La catastrofa da l'ouvra atomica a Fukushima nun ho causo problems cò tar nus scu quella vouta cun Tschernobyl aunz 25 ans», manzuna Bisaz. Cun que cha'l Giapun es dalöntscha davent da l'Europa nu sun ils isotops radioactivs püchöntscha rivos fin in nossas regiuns. La natüra nun ho per furtüna clappo dapü radioactivited cu tar la catastrofa da Tschernobyl inua cha la radioactivited i'l terrain ed illas plauntas d'eira ota eir in Engiadina. «Tals funschs chi piglian sü magari svelta la radioactivited nu s'ho neir bado müdamaints zieva la catastrofa da l'ouvra atomica», quinta Bisaz, «pervi da la radioactivited nu's stu dimena fer spe-

cielmaing attenziun cun ramasser funschs».

**Cudesch da funschs in rumauntsch**

Cun ir in tschercha da funschs s'ho però listess dad esser precaut. Na tuot ils funschs nu sun buns. A do eir quels da tössi chi sun püchöntscha e dafatta mortels. Perque es que fundamentel da cugnuescher bain las differentas sorts da funschs. Men Bisaz, cuntshaint in tuot l'Engiadina impustüt scu «Men Funghi», ho scrit ün cudesch in rumauntsch chi cuntegna da tuottas sorts infurmaziuns in regard als funschs. Daspö 50 ans nu daiva que pü ün cudesch rumauntsch da funschs, scu cha declera Bisaz, ed uschè ho el piglio l'iniziativa da scriver ün nouv. La Lia Rumauntscha es steda dalum pronta da sustgnair sia ideja. L'unic compromiss ch'el ho stuvieu fer es sto da fer il cudesch in rumauntsch grischun. Il cudesch da Men Bisaz es gnieu publicho dal 2005 ed ho gieu success. Pel mumaint nun ho Men Bisaz l'intenziun da realiser üna seguond'ediziun dal cudesch, adonta ch'el pensa cha que füs üna buna chosa. Il post da controlla da funschs illa chesa Ruppen a Samedan es darcho aviert. Mincha mardi, venderdi e mincha dumengia da la 18.00 a las 19.00 s'ho la pussibilitad da lascher controller ils funschs. (anr/vp)



## Excursiun sül tet dal Parc Naziunal

In sonda passada ha invidà il cumün da Scuol ed il Parc Naziunal Svizzer a la populaziun da Scuol ad üna tura sül Piz Pisoc. Quai in occasiun dal giubileum da 100 ons daspö cha Scuol ha suottascrit il contrat da fittanza culla Lia svizra per la protecziun da la natüra (hoz Pro Natura). Quists contracts sun gnüts suottascrits trais ons avant cha'l Parc Naziunal Svizzer es gnü fundà uffielmaing. Per festagiar quist mumaint istoric han tut part 38 personas a la muntada dal Piz Pisoc, chi'd es cun 3173 meters il plü ot punct dal Parc Naziunal. La gruppa cun partecipants da trais generaziuns ill'età da 10 fin 71 ons es gnüda manada da la guida da muntogna e guardian dal parc Alfons à Porta. A la muntada han tut part eir il capo cumünal da Scuol Jon Domenic Parolini cun differents commembers dal cussagl cumünal. Il Parc Naziunal d'eira rapreschantà dal president Robert Giacometti e dal directer Heinrich Haller. La bell'ora ha püsserà per ün panorama sainza congual da l'Engiadina Bassa sur la Val S-charl, la Val Mingèr fin in Engiadin'Ota. Causa cha la gita sül Piz Pisoc es pretensiusa sun ils respunsabels stats cuntaints cha eir la schmuntada cun tuot la gruppa es reuschida sainza incaps. (nba) fotografia: Hans Lozza

## Sanaziun da vias forestalas

**Val Müstair** Il Padrinadi svizzer per cumüns da muntogna preschainta in sia plü nouva brochüra tanter oter il proget «sanaziuns da las vias forestalas» in Val Müstair. Il proget fa dabsögn per garantir ün access sgür i'ls god illa regiun, quai per la chüra dal god da protecziun e la fabrica e'l mantegniment da repars da lavinas e da boudas. Plünavant faja dabsögn da rimplazzar il grü a cabel da l'on 1986.

Ils cuosts pel proget s'amuntan a 1 631 945 francs. Al cumün Val Müstair restan, davo avair trat giò las subvenziuns, amo cuosts da 638 945 francs. Il Padrinadi svizzer per cumüns da muntogna fa attent a seis lectuors cha'l cumün Val Müstair es dependent per quist proget da gestas solidaricas da la Svizra bassa. Ulteriuras infuormaziuns as chatta suot: www.patenschaftberggemeinden.ch (pl)

## Ün di da cumünanza

Di da las raspadas a Scuol

**Il Di da las raspadas es in Engiadina Bassa/Val Müstair ün evenimaint cun üna tradiziun da passa trent'ons. Dumengia passada es quel di special, chi ha lö be mincha duos ons, gnü festagià a Scuol.**

Avant blers ons vaiva lö il «Di da las raspadas» adüna al Firà da Tschinquaisma. «Cur cha la vita es dvantada eir in nossa regiun plü moderna e plü mobila es gnü spostà quist arrandschamaint sün oters termin», declera Flurinda Raschèr da Scuol, commembra da la gruppa preparatorica dal «Di da las raspadas» da quist on. Daspö divers ons vain quel inscunter perquai festagià la fin da la stà.

«Il böt dal Di da las raspadas es cha commembers da las raspadas s'inscuntan mincha duos ons per ün di da cumünanza», declera Flurinda Raschèr.

Ma eir il fat, cha mincha commember chi ha interess as po participar e s'occupar cun dumondas da la vita, es important.

Il di da las raspadas nun ha ün concept precis. I sta liber a la gruppa preparatorica da tscherner s'vess il tema. Quel viva da la spontanità e da la fantasia da la gruppa. «Per quai chi reguarda il tema da quist on esa gnü consciaint cha, adonta da nossa vita in abundanza, badaina chi dà mumaints cha nus resentin ün squitsch da bleras chosas ingüstas chi capitan intuorn nus ed aint il grond muond», disch ella. Da quellas ponderaziuns saja nat il tema dal «Di da las raspadas» da quist on: «Ingio schmacha la s-charpa?» La gruppa da preparaziun ha notà seis impissamaints per tils formular in ün cult divin chi vain, üsitàdamaing, organisà adüna al Di da las raspadas da laics. La gruppa preparatorica ha in dumengia passada lura eir refletà insembel culla raspada quists impissamaints.

La raspada da Scuol ha invidà a tuot la glieud interessada da passantar quist di cumünavelmaing. Cumanzà ha il di cul cult divin chi'd es gnü accumpagnà d'üna gruppa d'uffants da la baselgia, instrumentalists da Ramosch e l'organist Jürg Perron.

A mezdi s'haja gnü la pussibilitad da's participar al gantar cumünavel chi'd es gnü servi in chasa da scoula. Ils scolars da la nouvavla classa da Scuol han in quell'ocasiun güdà e püsserà cha tuot funcziuna bain. Però eir il chant da cumpagnia d'uran il davomezdi in baselgia ha fat plaschair als chantaduors. Chantà esa gnü cun sustegn d'instrumentalists e dal coro d'uffants suot la bachetta da Mario Oswald. Il chant es gnü manà dal ravenda Schreich da la Val Müstair. «Nus vain pudü giodair ün bel di ed eschan fich cuntaints ch'uschè blera glieud ha tut l'ocasiun da passantar bels mumaints suot l'insaina da la baselgia», conclüda Flurinda Raschèr. (anr/mfo)

# ST. MORITZ ART MASTERS

26.08.2011 – 04.09.2011

## Das einzigartige Festival für zeitgenössische Kunst

Jonathan Meese, George Condo oder Dokoupil sind nur einige der namhaften Künstler mit denen Ausstellungsprojekte realisiert wurden. Begleitet werden die Ausstellungen auch in diesem Jahr von einem Symposium, Workshops und Podiumsgesprächen.

**täglich 26.8. - 4.9.2011**

### «WALK OF ART»

10 - 18 h · Maloja bis S-chanf

### Julius Bär Art Lounge

10 - 17 h · PostHaus, St. Moritz

## WEEKEND

**FREITAG, 26.8.**

### ARTIST PERFORMANCE Li Wei

11.30 h · St. Moritzersee · Helikopter

### ARTIST TALK Lingua Franca

15 - 17 h · Julius Bär Art Lounge - PostHaus, St. Moritz

### ST. MORITZ ART MASTERS OPENING NIGHT

18.30 - 21 h · Cocktail prolongé Kulm Hotel, St. Moritz  
Ticket CHF 125 p.P.

### ARTIST PERFORMANCE Ferran Martin

22 h · St. Moritzersee

### FILM „Ameise der Kunst“

u. a. mit Jonathan Meese  
ab 23 h · Kino Scala, St. Moritz

**SAMSTAG, 27.8.**

### ENGADIN ART TALKS E.A.T.

10 - 13 h, 15 - 18 h · Plazzet, Zuoz

### PUBLIC WALK OF ART TOUR - DORF

11 - 13 h · PostHaus, St. Moritz Dorf

### FILMVORFÜHRUNG DIONYSOS

Opern Dokumentarfilm, 53 Min  
Einführung von Bettina Ehrhardt  
12 - 14 h · Chesa Planta, Samedan  
Bühnenbild Jonathan Meese

### ARTIST TALK

Jonathan Meese & Bazon Brock  
14 - 16 h · Chesa Planta, Samedan

**SONNTAG, 28.8.**

### FILMVORFÜHRUNG

Opern Dokumentarfilm (53 Min.)  
Opernfilm (120 Min.)  
„ICH BIN DEIN LABYRINTH - WOLFGANG RIHM. NIETZSCHE. DIONYSOS“ / „DIONYSOS - SZENEN UND DITHYRAMBEN. EINE OPERNPHANTASIE.“  
10 - 13 h, 14 - 17 h  
Chesa Planta, Samedan  
Bühnenbild Jonathan Meese

### PUBLIC WALK OF ART TOUR - BAD

11 - 13 h · Kempinski, St. Moritz Bad

### ENGADIN ART TALKS E.A.T.

11 - 13 h, 15 - 17 h · Plazzet, Zuoz

### ARTIST PERFORMANCE Li Wei

13 - 14 h · Skisprungschanze, St. Moritz

### KIDS DAY Suvretta House, St. Moritz

14 - 17 h · Kinder 10 - 12 Jahre

### ARTIST TALK

Sarah Morris & Hans Ulrich Obrist  
18 h · Julius Bär Art Lounge  
PostHaus, St. Moritz

### FILMOGRAPHIE Sarah Morris

ab 20 h · Kino Scala, St. Moritz

Cartier  
Mercedes-Benz  
Julius Bär

MEISSEN  
RODENSTOCK  
MAYBACH  
VACHERON CONSTANTIN  
Engadiner Post  
ENGADIN St. Moritz

für weitere Informationen und das detaillierte Programm:

### ST. MORITZ ART MASTERS

T +41 81 833 1028

www.stmoritzartmasters.com

Event-Office: Julius Bär Art Lounge  
PostHaus · 7500 St. Moritz

### St. Moritz

Einheimische Nachmieter gesucht für  
**2½-Zimmer-Wohnung**  
an zentraler Lage, mit Balkon und Aussenabstellplatz  
Fr. 1700.- inkl., per 1. Okt. 2011  
Auskünfte unter  
Telefon 077 460 60 12

Für Drucksachen  
081 837 90 90

## LÖWEN Verwaltungen

Seit 30 Jahren übernehmen wir den Löwenanteil für Sie

Zu vermieten in silvollem Engadinerhaus  
Casa La Planüra, Maloja "Dorf"

### 2 ½-Zimmerwohnung

Wohnfläche 67m², Steinplatten, komfortable Küche mit GWM, Glaskeramikochfeld, Bad/WC mit Doppellavabo, Réduit, Cheminée, grosser Balkon 9m², Keller, Lift sowie WK vorhanden.  
Miete Fr. 1'450.-- exkl. NK  
Autoeinstellplatz kann dazugemietet werden.

LÖWEN Verwaltungen Basel  
Lautengartenstrasse 7, 4052 Basel  
Tel. 061 279 95 45  
info@loewenverwaltungen.ch  
www.loewenverwaltungen.ch

## KINO IM CASTELL

«Filmreisen in die Länder des Südens und des Ostens» jeden DO um 21 Uhr

## HEUTE ...

23. - 25.08. SPECIAL  
DREI SCHWEIZER FILME

HOTEL CASTELL, CH-7524 ZUOZ  
Tel. 081 851 52 53, www.hotelcastell.ch

LA PUNT FERIEN EVENTS  
PR-MANAGEMENT JRMGARD ELVEDI

## SCHWEIZER FILM-PODIUM

### „Der Schweizer Film in einer globalisierten Welt“

Freitag, 26. August 2011  
20.00 Uhr  
Gewinnkassal, Punt Chamuesch

Oscar-Preisträger  
Xavier Koller im Gespräch mit  
Monika Schärer

Paul Riniker

Moderation  
Urs Heinz Aerni

Rolf Lyssy

Anmeldung obligatorisch  
bis Donnerstag, 25. August 11  
bei La Punt Tourist Information  
(nur zu Bürozeiten 09.00-12.00/15.00-18.00)  
Tel. 081 854 24 77  
lapunt@estm.ch

# Fahrzeugkontrollen 2011

durch die TCS-Patrouilleure mit mobiler Prüfstation

Für TCS-Mitglieder 20 Franken  
Für Nichtmitglieder 80 Franken



### Prüfprogramm:

Ganze Lichtenanlage, Waschanlage, Spiegel, Motor, Aufhängung, Geschwindigkeitsmesser, Fuss- und Handbremse, Bereifung, Sicherheitsgurte, Bremsflüssigkeit, Stossdämpfer, Radstellung.

### Bitte beachten Sie:

Die technische Fahrzeugkontrolle des TCS hat nichts zu tun mit der vom Bund angeordneten «Obligatorischen Abgaswartung». Diese Wartung wird in der Regel von Ihrem Garagisten ausgeführt.

### Voranmeldungen:

TCS Sektion Graubünden, c/o Driving Graubünden  
Industriezone, 7408 Cazis  
Telefon 081 632 30 42, sektiongr@tcs.ch

### St. Moritz

Signalbahn Parkplatz Nr. 2  
zwischen Baugeschäft Pitsch und Martinelli

Di	30. August	10.00–12.00	13.30–18.00	
Mi	31. August	10.00–12.00	13.30–16.00	16.40–20.00
Do	1. September	08.00–12.00	13.30–16.00	

### Anmeldeschluss für Voranmeldungen:

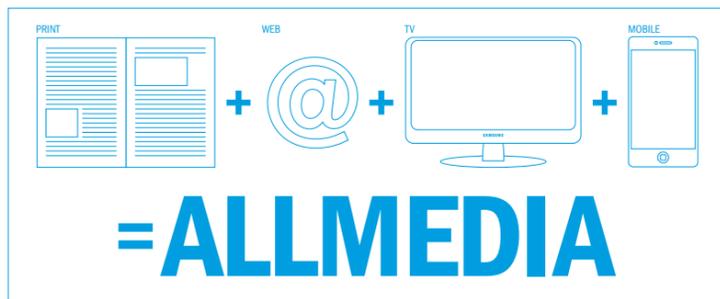
am Vorabend des ersten Kontrolltages  
(Kontrollbeginn am Montag = Anmeldeschluss  
am Freitag, 18.00 Uhr).

Weitere Anmeldeöglichkeiten direkt am Kontrollort, sofern noch Termine frei sind.

# Wir setzen auf Allmedia

Lokale News und Angebote neben Print und Web auch auf TV und Mobile

Die EP/PL bringt die lokalen News und Inserate aus der gedruckten Zeitung auf öffentliche TV-Bildschirme an ausgewählten «LocalPoints», aufs Internet und aufs Smartphone – für alle, jederzeit und überall.



### Die Vorteile für EP/PL-Allmedia-Inserenten

#### Sie wecken mehr Aufmerksamkeit

Für die Inserenten der «Engadiner Post/Posta Ladina» ist EP/PL-Allmedia die Möglichkeit, mit einem Inserat noch mehr Beachtung zu erreichen.

#### Das Inserat ist noch besser sichtbar

Mit EP/PL-Allmedia wird Ihr Inserat überall gesehen: In der gedruckten Zeitung, im Internet, an den EP/PL-«LocalPoints» und auf Mobiles. EP/PL-Allmedia ist für Werbeanliegen die ideale lokale Plattform.

#### Ihre Botschaft erreicht noch mehr Leute

EP/PL-Allmedia macht es möglich, viel mehr Leute zu erreichen, auch Nicht-Zeitungsleser und Personen ausserhalb des Engadins, des Val Müstair und des Bergells.

#### EP/PL-Allmedia ist ganz einfach

Keine komplizierte Technologie – keine komplizierten Entscheide: Buchen Sie ein Inserat in der EP/PL und Sie erreichen automatisch eine bessere Sichtbarkeit und damit mehr Kontakte.

#### Ihre Werbung – Ihre Wahl

Möchten Sie, dass Ihre Werbung ausschliesslich in der EP/PL-Printausgabe erscheint, dann merken Sie das bei der Aufgabe Ihres Inserates an.

publicitas

#### Haben Sie noch Fragen?

Andrea Matossi, Geschäftsführer Publicitas St. Moritz  
Tel. 081 837 90 00 | stmoritz@publicitas.ch



Ladies Night  
im Casino St. Moritz



Jeden Donnerstag mit Glücksrad von 22.00 – 00.00  
Jede Dame erhält gratis ein Getränk und die Möglichkeit, einen tollen Preis zu gewinnen.

### Neu: Grosse Hauptverlosung und Treuegeschenk

Jede Dame erhält ein limitiertes Bild des Casino St. Moritz, bei 5 Teilnahmen bis zum 27.10.11

Hauptverlosung bei mind. 7 Teilnahmen bis zum 27.10.11

Ein Hauch Las Vegas – Das Verwöhn Wochenende im Swiss Casino Pfäffikon-Zürichsee für 2 Personen

Essen, Spielen und Geniessen – Ein prickelndes Wochenende im Swiss Casino St. Gallen für 2 Personen



Casino St. Moritz täglich ab 20.00 Uhr geöffnet  
Eintritt gratis • Eintrittskontrolle mit Pass  
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

# Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:  
Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Mit schweren Beinen, aber glücklich im Ziel

Das «EP-Team» hat es von Sils nach Bever geschafft

**Es ist vollbracht. Nach einem intensiven Training unter professioneller Anleitung hat das «EP-Team» den Sommerlauf erfolgreich hinter sich gebracht.**

FRANCO FURGER



Sie hatten geschuftet und geschwitzt, Rückschläge erlitten, sich mit kleineren und grösseren Verletzungen herumplagen müssen, viele wertvolle Tipps rund ums Laufen erfahren und ausprobiert. Nach einer dreimonatigen, intensiven Vorbereitungszeit stand am Sonntag endlich der grosse Tag bevor: Der Lauf, der Wettkampf, erstmals 27 Kilometer am Stück joggen von Sils nach Bever, bei brütender Engadiner Sonne.

Das Beste vorweg: Gianna, Myrta, Hans-Jörg, Thomas und Miroslav kamen alle müde, aber wohlgelaunt im Ziel in Bever an. Mit den gelaufenen Zeiten sind sie zufrieden. Die Erwartungen wurden bei den meisten mehr als übertroffen.

### «Wie Leim an den Schuhen»

«Bis Pontresina lief es mir super. Nachher bin ich in ein Loch gefallen. Und ich musste kämpfen», meint Thomas Walther (43) im Ziel. Er lief die Strecke



Hans-Jörg, Gianna, Sascha, Myrta, Thomas und Miroslav (von links) haben das Projekt EP-Team erfolgreich hinter sich gebracht.

in 2:46.39. Damit sei er sehr zufrieden. «Es war ein tolles Gefühl, als ich endlich im Ziel einlief.»

Auch Hans-Jörg Walter (63) gibt sich im Ziel zufrieden und hat nach den Strapazen schnell wieder ein Lachen auf dem Gesicht. «Mein Ziel war es, die ganze Strecke joggend zu absolvieren.» Dass am Schluss eine Zeit von 3:18.50 resultierte, überrascht ihn. «In meinem Alter ist das nicht schlecht für den ersten Wettkampf», schmunzelt er. «Dass ich so schnell laufen kann,

hätte ich zu Beginn nicht zu träumen gewagt.» Gelitten hat aber auch Hans-Jörg. «Ab dem Flugplatz wollte und wollte das Ziel nicht näher kommen. Es war ein Gefühl, als klebe Leim an den Schuhen.»

Dass es am Schluss hart wird, sei normal, meint Sascha Holsten, der Coach des «EP-Teams». Er begleitete seine Schützlinge mit dem Fahrrad und versorgte sie mit Getränken, Wasser für die einen, Sirup für die anderen sowie mit hochkonzentrier-

ten Kohlenhydrat-Gels und anderen Nahrungsmitteln. Sascha lobt das «EP-Team»: «Alle haben ihr Rennen gut eingeteilt und alles richtig gemacht.» Weiter betont er, dass es alles andere als ein leichtes Rennen war. «Die Verhältnisse waren wegen der Hitze mehr als schwierig. Nun gönne ich jedem die wohlverdiente Erholung.»

### «Nun das Niveau halten»

Über die professionelle Betreuung zeigt sich das «EP-Team» sehr dankbar.

«Ich hätte nicht gedacht, dass man es mit einem professionellen Trainings in kurzer Zeit so weit bringt», sagt Myrta Fasser (35). Sie lief eine Zeit von 2:54.23. Es sei toll, unter drei Stunden geblieben zu sein, aber weitere Wettkämpfe wolle sie vorerst keine mehr bestreiten. «Ich bin nicht so der Wettkampf-Typ. Aber dass ich es geschafft habe, macht mich schon stolz.»

Einig ist sich das «EP-Team», dass es mit Laufen weiter machen will. «Das Niveau einigermaßen halten, ist das Ziel», sagen alle unisono. Ausser Miroslav Sklenar (35), er will mehr. Der Spitzenläufer im «EP-Team» ist mit seiner Zeit von 2:02.09 nicht ganz zufrieden. «Ich wollte unbedingt unter zwei Stunden laufen. Dass es knapp nicht reichte, ist schon eine Enttäuschung.» Die Zielverfehlung lässt sich allerdings erklären. Miroslav hatte Knieprobleme, was ihn im Training weit zurückwarf. Drei Wochen lang konnte er nicht trainieren. «Im nächsten Jahr mache ich sicher wieder mit und dann will ich locker unter zwei Stunden laufen», meint Miroslav ehrgeizig.

Wieder mal ein Lauf-Wettkampf bestreiten will auch Gianna Rauch (40). Die begeisterte Hobbyläuferin erzielte eine Zeit von 2:42.32. «Damit bin ich sehr zufrieden. Es war streng, aber am Schluss konnte ich sogar noch einige Läufer überholen. Und positiv war für mich neben dem guten Training vor allem der Zusammenhalt im Team, die Chemie stimmte sofort.»

## Läufer-Latein

### Yeaaahhhh... :-)



Nervosität hat etwas Ansteckendes. Das muss ähnlich wie bei der Grippe funktionieren. Die fiesen kleinen Bazillen

Nervosis springen einen direkt an, sobald man in die Nähe eines dieser «Krankheit» leidenden Menschen kommt. Und solche hat es zur Genüge an diesem Sonntagmorgen in Sils. Und so gehts nicht lange, und mich hats auch erwischt! Die untere Bauchregion macht sich bemerkbar. Okay, dann wären also die ersten Beschwerden schon mal da. Geplant war das nicht. Geplant waren: Müde Beine ab Punt Muragl, Motivationsschwierigkeiten ab Flugplatz Samedan, solche Sachen eben.

Seither ist ein Stunde vergangen. Der Start war super. Die Nervosität schon bald verflogen. Die ersten Kilometer traumhaft – als Teil eines Tatzelwurms dem Silvaplannersee entlang. Aussicht: Kunterbuntes Läufergewusel vor Postkarten-Idylle. Geräuschkulisse: Noch ziemlich gemächliches Geschnauze – was etwas fast Meditatives hat. Störfaktoren: Hie und da ein Möchtegern-Rötlin, der slalomässig durch die Menge drängelt. Und wenn wir schon beim Thema sind, ziemlich schnell nach dem Start kam dann auch die Erkenntnis, wieso mich die Nervosität gepackt hatte! Der Ehrgeiz. Elf Wochen Training mit Sascha, dem «EP-Team»-Coach. Zusammenzählt ca. 38 Sonntagsrunden in den Beinen. Nur einfach durchkommen, nur einfach mitmachen ist irgendwie... mager! Na dann, auf gehts!

Seither ist nochmals eine Stunde vergangen. Die geplanten Beschwerden sind bis jetzt ausgeblieben, das stimmt ziemlich optimistisch, denn der härteste Streckenteil kommt erst noch: Die endlose Flugplatzebene an der prallen Sonne, genau um die Mittagszeit! Bereits im Bus, zwischen

Duftwolken von Dul-x und Perskindol, wurde mir als Sommerlauf-Neuling erklärt, ich dürfe einfach nicht den Kirchturm von Bever anschauen. Er ist bereits ab Punt Muragl zu sehen und doch noch sooooo weit weg.

Apropos Punt Muragl, da gibts erst mal eine Pause. Nicht stehen bleiben, hat doch Sascha gesagt, ich tue es trotzdem. Rennen, essen, trinken, schnaufen und schlucken, das geht nicht alles auf einmal. Nichts mit Multitasking. Ich kaue am Riegel, trinke, schwatze mit der netten Betreuerin... so viel Zeit muss sein.

Seither ist eine Viertelstunde vergangen. Es ist ziemlich schwierig, den Kirchturm nicht anzuschauen. Auf dem Flugplatz will in dieser Zeit grad gar nichts laufen, keine Starts, keine Landungen. Schade! Die staubige Strasse wird mit der Zeit zu eintönig und auf den eisblauen Inn zu starren, ist bei der Hitze unmenschlich. Der Kirchturm zieht einen magisch an. Blöd! Es ist Zeit, die Ablenkungstaktiken aus der Schublade zu holen. Nachdem die To-do-Liste für die nächste Woche aktualisiert ist, Ansätze für das «Läufer-Latein» gefunden wurden, ist der Flugplatz Geschichte und der Gravatscha-See taucht in der Ferne auf – der Rest ist doch Pipifax, oder?

Seither ist eine halbe Stunde vergangen. Sascha radelt neben mir Bever entgegen. «Ich will es unter 3 Stunden schaffen!» «Dann musst du noch etwas Tempo zulegen, aber das schaffst du. Komm zieh». Ich könnte ihn würgen. Er schwatzt und motiviert, ich suche meine Reserven. Im Zickzack gehts durch Bever. «Siehst du die Frau mit dem blauen T-Shirt, die holst du dir.» Ich hole sie mir. Die im roten grad auch noch und der Mann in den weissen Shorts liegt auch noch drin.

Seither sind zwei Stunden vergangen. Die Energiespeicher sind langsam wieder gefüllt und der Glücksspeicher droht immer noch überzulaufen. Yeaaahhh... :-)

Myrta Fasser



Das Kids-Race im Zielgelände in Bever macht den Sommerlauf zu einem Familien-Happening.

Foto: Franco Furger

## Ranglistenauszug 32. Engadiner Sommerlauf

2011. Overall-Kategorie sortiert nach Rang. Aufgeführt sind die sechs Erstklassierten sowie die schnellsten Südbündner.

Sommerlauf Männer (527 Klassierte) – 1. Fabio Mascheroni, I-Gorla Maggiore (VA) 1:29.15,5. 2. Said Boudalia, I-Vas (BL) 1:29.51,5. 3. Yasyl Matviychuk, UKR-Ukraine 1:31.22,6. 4. Mohamed Laquoui, I-Italia 1:32.08,0. 5. Stefano Scaini, Italien 1:33.23,0. 6. Danilo Goffi, I-Parabiago (MI) 1:34.12,2. Ferner: 17. Max Knier, St. Moritz 1:42.24,2. 19. Jan Kamm, Madulain 1:43.18,6. 20. Stefan Pulfer, St. Moritz 1:43.31,7. 24. Eric Wyss, St. Moritz 1:45.13,5. 27. Reini Pöllinger, Bever 1:47.04,4. 41. Michael Erdlenbruch, Pontresina 1:53.13,0. 43. Plasch Oswald, Ramosch 1:53.32,1.

GB-Teddington 1:44.11,2. 5. Catherine Bertone, I-Aosta (AO) 1:44.29,1. 6. Anikò Kálovics, H-Ungarn 1:48.18,8. Ferner: 14. Monika Kamm, Madulain 2:04.33,1. 36. Gabriela Egli, St. Moritz 2:18.12,6. 48. Tanja Schäfli, Pontresina 2:22.22,4. 50. Jolanda Piconi, Samedan 2:23.04,1.

Muragl Männer (179 Klassierte) – 1. Günther Weidinger, A-Weisskirchen an der Traun 30.34,4. 2. Geronimo von Wartburg, D-Göttingen 32.57,3. 3. Paolo Tosetti, I-Montese (MO) 34.36,1. 4. Curdin Perl, Pontresina 35.21,5. 5. Morris Galli, I-Livigno (SO) 35.24,4. 6. Jeffrey Zickus, USA-Atlanta GA 35.33,5. Ferner: 9. Gian-Duri Melcher, Samedan 36.02,3. 10. Marco Maerten, St. Moritz 36.08,1. 12. Jan Weisstanner, Celerina/Schlarigna 36.53,3. 15. Vegard Bitnes, Pontresina 38.05,8. 18. Moritz Popp, St. Moritz 38.49,0. 19. Natale Lanfranchi, Li Curt 38.49,5. 25. Gianpaolo Piccinin, St. Moritz 39.55,7. 28. Andi Pauchard, Madulain 40.40,2. 34. Fabrizio Grame-

gna, Celerina/Schlarigna 41.50,7. 35. Christoph Schäfli, Pontresina 42.19,6. 40. Alberto Gadeschi, Maloja 42.40,0.

Die komplette Rangliste und die Zeiten der Nordic Walker sowie Walker unter [www.engadiner-sommerlauf.ch](http://www.engadiner-sommerlauf.ch)

## Auftaktsieg für den FC Celerina

**Fussball** Am Wochenende hat die neue 4.-Liga-Meisterschaft für den FC Celerina begonnen. Nach intensiven sieben Wochen Training, kam der erste richtige Ernstkampf und die Mannschaft von Alexander Gruber musste zeigen, dass man bereit war. Am Sonntagnachmittag bei angenehmen Sommertemperaturen war der FC Davos zu Gast.

Der FC Celerina begann die Partie selbstsicher und übernahm von der ersten Minute an das Spieldiktat. Der Gegner aus Davos wurde regelrecht überrollt durch die intensiven Angriffsbemühungen der Gastgeber. Schon in der 11. Minute hätte der FCC in Führung gehen müssen. Der Ball gelang nach einer Ecke vor die Füsse von Daniel Rodriguez, doch sein Abschluss aus naher Distanz war zu schwach und der Torhüter konnte die Situation neutralisieren. Nach einer halben Stunde bediente Raffaele Greco mit einem langen Einwurf bei der Mittellinie Joel Cabral. Dieser marschierte durch den rechten Flügel und zog in die Mitte, doch sein Schuss ging knapp am Tor vorbei. In der 43. Minute blieb der Torjubiläum im Hals stecken, denn der Weitschuss von Paolo Nogheredo traf nur den linken Pfosten. Als alle schon den Pausenpfiff des Schiedsrichters erwarteten, kam der FC Davos überraschend zu einem Freistoss kurz vor dem Strafraum. Der lange Ball flog in die Spielermenge vor dem FCC-Kasten und plötzlich zappelte der Ball ins Netz. Völlig unerwartet und zum Ärger der Engadiner gingen die Davoser in Führung. Dieses Gegentor war so quasi die Strafe für die mangelnde Chancenauswertung.

In der zweiten Halbzeit wollte der FC Celerina sofort die Wende einleiten. Kaum war das Spiel wieder am Laufen, befanden sich die Engadiner wieder im Angriff und es kam zum Ausgleich. Joel Cabral entwischt der Davoser Verteidigung und wurde im

Strafraum von hinten gefoult. Der Schiedsrichter zeigte sofort auf Penalty, der von Paolo Nogheredo souverän zum 1:1 verwertet wurde. Nun brachen die Dämme und der FCC kam in einen Spielrausch. Keine fünf Minuten später verlängerte Elias Luminati den Ball per Kopf direkt auf Daniel Rodriguez. Dieser sprintete Richtung Tor, fackelte nicht lange und schob ein zum 2:1. Zehn Minuten später erhöhte wiederum Rodriguez das Resultat auf 3:1. Mit einem satten Schuss aus 15 Metern liess er dem Torhüter keine Chance. Der FC Davos, der sich in der ersten Hälfte noch gut verteidigen konnte, kam nun unter die Räder. Das vierte Tor für den FCC entstand nach einer Ecke. Nach einem Abpraller landete der Ball bei Amos Sciuchetti, der den Ball locker einschieben konnte. Bis zum Abpfiff gab es nur noch zwei erwähnenswerte Szenen. Paolo Nogheredo traf zuerst mit einem schönen Schuss nur die Latte. In der 91. Minute erzielten die Davoser nach einer Unkonzentriertheit in der Celeriner Abwehr das zweite Tor zum Schlussresultat von 4:2.

Das erste Spiel der neuen Meisterschaft konnte der FCC gegen einen eher harmlosen Gegner somit klar gewinnen. Die Mannschaft hat während des ganzen Spiels viele Torchancen produziert, doch in den ersten 45 Minuten konnte man gar keine in ein Tor ummünzen. Glücklicherweise war die Situation in der zweiten Spielhälfte viel besser. Das nächste Spiel findet nächsten Samstag in Grabs statt. (nro)

Tore: 0:1 (46. Min.), 1:1 Paolo Nogheredo (47. Min.), 2:1, 3:1 Daniel Rodriguez (51. Min., 61. Min.), 4:1 Amos Sciuchetti (65. Min.), 4:2 (91. Minute)

Der FC Celerina mit: Björn Langheinrich, André Gubser (78. Min. Killian Steiner), Amos Sciuchetti, Raffaele Greco (46. Min. Sebastian Fritsche), Franz Andrinet, Michel Bolli (85. Min. Pascal Karer), Paolo Nogheredo, Enrico Motti (46. Min. Gregor Steiner), Joel Cabral, Elias Luminati (71. Min. Romano Bontognali), Daniel Rudi Rodriguez (78. Min. Arben Izairi)

## Beat Ritter Dritter in der Duathlon-Serie

**Duathlon** Kürzlich konnte sich der Pontresiner Beat Ritter im Duathlon von Baldegg auf dem starken 3. Schlussrang klassieren. Der Engadiner vergab eine noch bessere Rangierung, nachdem er auf der Radstrecke fehlgeleitet worden war und weil er vor

dem Laufen seine Wechselzone nicht sofort fand. Mit dem 3. Platz in Baldegg verlor Ritter sieben Punkte auf Marc Widmer aus Wädenswil. So schaute in der Duathlon-Serie erneut der 3. Schlussrang für den Pontresiner heraus. (ep)

## Ruder-Regattarennen auf dem St. Moritzersee

**Rudern** Am vergangenen Samstagmorgen hat auf dem St. Moritzersee zum 10. Mal die vom St. Moritz Engadin Ruderclub (SMRC) organisierte Sommerregatta stattgefunden. Dieses Jahr waren 13 Teams mit je vier Athletinnen oder Athleten am Start. Vom Luganersee (Ceresio) über den Vierwaldstättersee (Stansstad), den Sempachersee (Sempach) und den Zürichsee (DRZ, GC, RGZ) bis zum Greifensee (Uster) waren somit insgesamt 52 Rudersportbegeisterte verschiedener Regionen in St. Moritz vertreten. Der SMRC selbst stellte in diesem Jahr kein eigenes Team. Dennoch sind vier Mitglieder des heimischen Clubs bei angereisten Mannschaften als Ersatz mitgerudert.

Die Regatta bestand aus drei unterschiedlichen Rennen, welche alle bei schönem Wetter und Windstille ausgetragen werden konnten. Pünktlich um 7.00 Uhr wurde die Regatta mit dem Skiff-Rennen eröffnet. Hier starteten die Teilnehmer einzeln auf Höhe des Bootshauses und absolvierten eine etwas verkürzte Seerunde um drei Bojen herum im Uhrzeigersinn. Diese Einzelzeiten wurden am Schluss für jedes Team addiert und trugen so zum Gesamtergebnis bei. Der zweite Teil

des Wettkampfs war ein eigentliches Staffelfahren: Diesmal traten die Teams im Doppelzweier an. Die Teams starteten wiederum auf Höhe des Bootshauses, nun aber in Richtung

Reithalle. Am Ende der 500 Meter langen Geraden (auf Höhe der Reithalle) warteten die anderen beiden Mitglieder eines Teams und konnten erst Richtung Bootshaus (Ziel) losfahren,

als ihre Kollegen die Strecke bis zur Reithalle zurückgelegt hatten. Dank der Aufmerksamkeit der Athletinnen und Athleten sowie der Rennkoordination durch die Organisatoren kam

es zu keinen Zusammenstößen in diesem eher engen Bereich des Sees. Der dritte und letzte Teil der Regatta folgte schliesslich mit dem Doppelvierer. Auch hier galt es, eine Strecke von 500 Metern zurückzulegen. Der Start befand sich bei der Reithalle und das Ziel wiederum auf Höhe des Bootshauses. Die Zeiten aus den drei Rennen ergaben so den Gesamtrang für jede Mannschaft. Gewonnen wurde die Regatta vom Team Stansstad 1, vor Uster 1 und GC 2.

Die Boote wurden auf der Wiese hinter der Kunsteisbahn Ludains bereit gemacht. Zuschauer und Fussgänger erhielten dort einen Eindruck, welcher beachtlicher logistischer Aufwand – insbesondere was den Transport der Boote betrifft – für die Durchführung einer solchen Regatta erbracht werden muss. Die Regatta gilt als Höhepunkt in der Saison des SMRC. Dank den freiwilligen Helferinnen und Helfern unter der Leitung von Ursula Bürgin und nicht zuletzt aufgrund des schönen Wetters war die diesjährige Ausführung ein tolles Erlebnis für alle Teilnehmenden und ein grosser Erfolg. (Einges.)

Weitere Bilder und die Rangliste unter [www.srmc.ch/Aktivitäten](http://www.srmc.ch/Aktivitäten)



Bereits zum zehnten Mal hat am vergangenen Samstag auf dem St. Moritzersee die Sommerregatta des St. Moritz Engadin Ruderclubs stattgefunden.

Foto: Priska Schneider



225 Kinder aus aller Welt boten in der letzten Woche auf dem Silvaplansersee tollen Segelsport bei perfekten Bedingungen.

Foto: Lori Schübach

## Der weltweite Ruf des Silvaplansersees

225 Kinder aus 11 Nationen absolvierten die Optimisten-SM

**Marvin Frisch aus Deutschland gewann überlegen die internationale Schweizermeisterschaft der Optimisten-Segler auf dem Silvaplansersee. Bester Schweizer wurde Wolf van Cauwenberghe auf dem 4. Rang.**

225 Kinder aus 11 Nationen meldeten sich für die Schweizermeisterschaft auf dem nur 3,1 km<sup>2</sup> grossen Silvaplansersee an – Rekord! Offenbar haben sich die guten Windverhältnisse im Oberengadin bis weit über die Landesgrenze hinaus herumgesprochen – sogar aus den USA, den Bermudas und Australien reisten Kinder an.

Als Veranstalter trat der 1941 gegründete Segelclub St. Moritz äusserst positiv in Erscheinung. Präsident Jürg Leuzinger ist sich bewusst, dass das gute Wetter und die tollen Windverhältnisse «einen grossen Anteil» am guten Gelingen der Schweizermeisterschaft haben. «Ein riesiges Danke-

schön gebührt aber auch den vielen Helferinnen und Helfern auf dem Wasser und an Land. Ohne sie wäre ein solcher Anlass unmöglich durchzuführen.»

Und die Seglerinnen und Segler wurden nicht enttäuscht: Drei nahezu perfekte Tage mit tollen Windverhältnissen erlaubten der Wettfahrtleitung, die zehn geplanten Läufe ohne Probleme durchzuführen. Wobei es vor allem der erste Tag in sich hatte: Bei Maloja-Wind bis 25 Knoten (fast 50 km/h) kamen die Kinder an ihre Grenzen – einige gar darüber hinaus.

Das Fazit vorneweg: Eine rundum gelungene Schweizermeisterschaft, auch wenn aus sportlicher Sicht die Schweizer Optimist-Seglerinnen und -Segler gegen die ausländische Konkurrenz mehrheitlich chancenlos waren. Aber gerade solche Regatten bei guten Windbedingungen sind die Voraussetzung, um den Abstand kleiner werden zu lassen.

Marvin Frisch vom Württembergischen Yacht-Club – letztes Jahr in Thun bereits Schweizermeister – ver-

zeichnete mit einem 5. Platz im ersten Lauf einen mässigen Start, legte dann eine phantastische Serie hin: Neun Laufsiege nacheinander! Der 15-Jährige schaffte es, sich auch bei wechselnden Bedingungen immer perfekt auf die Situation einzustellen. Und auch hinter dem grossen Dominator konnten sich die Schweizer nur bedingt in Szene setzen. Auf das Podest kletterten neben Marvin Frisch mit Lamay Gwendal und Ingmar Vieregge zwei weitere deutsche Segler. Einzig Wolf van Cauwenberghe vom Genfersee konnte mit drei Laufsiegen ganz vorne mithalten – er verpasste am Schluss bei Punktegleichheit als Vierter das Podest nur knapp. Mit Philippe Pittet (6.) und Damian Suri (8.), beide vom Bielersee, schafften dank einem starken Schlusstag immerhin zwei weitere Schweizer den Sprung in die Top Ten. Insgesamt erreichten fünf Schweizer einen Rang in den ersten 25 – daneben zehn Deutsche, sieben Italiener, ein Franzose, ein Tscheche und ein Amerikaner.

Lori Schübach

# Jazz auf dem Berg, im Dorf und auf der Schiene

Erfolgreiches 15. Celerina New Orleans Jazz Festival

**New Orleans Jazz in all seinen Facetten gab es am vergangenen Wochenende in Celerina zu hören und zu sehen. Ein grosser Erfolg war der erstmals angebotene Jazz-Zug.**

RETO STIFEL

«Entschuldigung, können Sie mir sagen, wann das Jazz-Festival im nächsten Jahr stattfindet?» Die Frage eines deutschen Feriengastes an den OK-Präsidenten des Celerina New Orleans Jazz Festivals, Ueli Knobel, zeigt: Dieser Anlass ist für viele Anhänger des New Orleans Jazz ein fester Bestandteil in der jährlichen Terminplanung. Ebenso zuverlässig, wie das Festival seit nunmehr 15 Jahren im August stattfindet, ist den Organisatoren das Wetterglück gewiss. Erst zweimal musste das grosse samstägliche Dorfkonzert wegen Regens in die Mehrzweckhalle verlegt werden.

## Starke Bands

Das war am vergangenen Wochenende selbstverständlich kein Thema. Von Freitag bis Sonntag spielte das Wetter mit und bot den insgesamt fünf Jazz-Formationen beste Voraussetzungen für gute Konzerte. Mit dem Mix der Bands zeigte sich der OK-Präsident höchst zufrieden. «Die Konstellation war in diesem Jahr wiederum sehr gut», lobte er die Arbeit von Walter und Madeleine Weber, denen die musikalische Leitung des Festivals obliegt. Ein Hörgenuss war insbesondere die Norweger Magnolia Jazz Band in Begleitung der stimmungsvollen Sängerin Topsy Chapman. Aber auch die Harry Satchmo Allstars mit Sänger Heinz Güntlisberger – immerhin Ehrenbürger von New Orleans – wusste wie alle anderen Bands sehr gut zu gefallen.

150 Jazz-Freunde haben den Auftakt des Festivals am Freitagmorgen in neuer Form genossen. Vor Jahren hat Knobel den Jazz-Zug am Festival in Davos gesehen. Die Idee, diesen Zug auch im Engadin auf die Reise zu schicken, liess ihn nicht mehr los. Zuerst sollte der Jazz-Zug im Dreieck zwischen Celerina, Samedan und Pontresina verkehren. Das wäre aber bahntechnisch zu kompliziert gewesen und von der Strecke her auch zu kurz.

Schliesslich reifte zusammen mit der RhB die Idee, den Jazz-Zug bis zur Talstation der Diavolezza-Bahn zu führen und anschliessend den Freitagmittag auf der Diavolezza zu verbringen – mit New Orleans Jazz selbstverständlich. Gesagt, getan. Die Kosten für den Zug wurden von Sponsoren getragen und mit dem Piano-Bar-Wagen besitzt die RhB bereits einen bestens ausgerüsteten Wagen für Musik. So war es Big Lou's Big Five, der Band um den bekannten Posaunisten Luciano Invernizzi, vorbehalten, als erste Gruppe im Mumm Cordon Rouge Jazz-Zug, ergänzt mit den nostalgischen Pullmann-Wagen zu spielen. Und die, die dabei waren, waren sich einig: Die Fahrt von St. Moritz über Celerina und Pontresina nach Diavolezza war selten so kurzweilig. Unterbrochen von einem Apéro-Stopp mit Musik in Valentin's Weinkeller in Pontresina. «Das war ein rundum geglückter Auftakt», freute sich Ueli Knobel über die grosse Resonanz und die vielen positiven Stimmen. Geplant ist, dass der eigentlich nur für das Jubiläum vorgesehene Jazz-Zug zu einem definitiven Programmbestandteil wird.

## Positive Bilanz

Rundum zufrieden zeigte sich der OK-Präsident am Sonntagabend bei seiner ersten Bilanz. Neben der Musik waren für ihn auch das kulinarische Angebot und die Zusammenarbeit mit den Partnerhotels sehr gut. «Durch die Verlängerung des Anlasses mit dem Freitagmorgen ist es gelungen, dass die Hotels während vier Nächten von Donnerstag bis Montag ausgebucht waren», sieht Knobel auch die touristische Wertschöpfung des wichtigsten Celeriner Sommeranlasses.

Apropos der eingangs gestellten Frage des deutschen Gastes: Das 16. Celerina New Orleans Jazz Festival findet nächstes Jahr vom 24. bis am 26. August statt.

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

Das 15. Celerina New Orleans Jazz-Festival ist Geschichte. Geblieben sind die Erinnerungen an gute Musik und schöne Bilder. Auf [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch) ist eine Bildergalerie zum Festival aufgeschaltet. (ep)



So macht das Musizieren Spass: Der Saxofonist der Shakers Blues Band vor der prächtigen Kulisse des Piz Palü.



Viel Volk: Das grosse Jazz-Konzert auf dem Dorfplatz in Celerina war wie jedes Jahr sehr gut besucht.

## Bündner Jugendchor mit neuem Programm

**Musik** Der Bündner Jugendchor ist auch dieses Jahr wieder mit einem neuen und frischen Programm unterwegs. Der Chor, bestehend aus motivierten Sängerinnen und Sängern zwischen 16 und 27 Jahren aus dem ganzen Kanton, hat erst kürzlich zwei Gold-Auszeichnungen und einen Ka-

tegoriensieg am Internationalen Chorwettbewerb in Bad Ischl (A) erreicht. Nun wagen sich die jungen Leute an eine spezielle Musikart heran: den Gospel. Mit rockigen Werken wie The Battle of Jericho, Elijah Rock oder Didn't my Lord deliver Daniel stellt sich der Chor einer ganz neuen Herausforderung. Nicht fehlen werden aber im Programm auch neu-klassische Werke wie Beati quorum via von Charles V. Stanford, For the Beauty of the Earth von Philip Stopford oder moderne Stücke wie Plaudite manibus von Branko Stark. Ebenfalls wird der Chor Werke aus seinem Sieger-Programm des Wettbewerbs vortragen (Fyer, fyer von Thomas Morley, Ave maris stella von Trond Kverno).

Mit einer gelungenen Abwechslung zwischen mitreissenden Songs, klassischen Werken und stimmigen, emotionalen Stücken wird der Jugendchor erneut eine Reihe von Konzerten in verschiedenen Winkeln von Graubünden geben. Der Auftritt des Chors im Engadin ist am kommenden Samstag, 27. August, um 17.00 Uhr, in der Kirche San Luzi Zuoz. (Einges.)

**Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.**

Für Abonnemente:  
Tel. 081 837 90 80 oder  
Tel. 081 861 01 31,  
[abo@engadinerpost.ch](mailto:abo@engadinerpost.ch)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA



Spezielles Ambiente: Im Piano-Bar-Wagen der RhB wurde das 15. Celerina New Orleans Jazz Festival am vergangenen Freitag eröffnet. Fotos: Reto Stifel

## Bergeller Kraftwerke erneuert

ewz hat 65 Millionen Franken investiert

**Um für die Zukunft gerüstet zu sein, hat ewz in den letzten drei Jahren in die Erneuerung der Bergeller Kraftwerke investiert. Am kommenden Mittwoch starten der Zürcher Stadtrat Andres Türlin und die Bergeller Gemeindepräsidentin Anna Giacometti die Kraftwerksanlagen neu.**

Vor über 50 Jahren haben die Bergeller Kraftwerke ihren Betrieb aufgenommen, womit sie mehr als die erste Hälfte der Konzessionsdauer erreicht haben. Die Kraftwerksgruppe produziert jährlich rund 460 Gigawattstunden Strom, was einem Fünftel des Verbrauchs der gesamten Stadt Zürich entspricht. Damit leistet das Bergtal gemäss einer Pressemitteilung einen beachtlichen Beitrag zur umweltfreundlichen Nutzung der Wasserkraft. Die Kraftwerke Bondo und Lizun produzieren nach den höchsten ökologischen Kriterien und haben dafür das Qualitätslabel «naturemade star» erhalten.

Um die Stromversorgung des Bergells sowie der Stadt Zürich auch in den nächsten Jahrzehnten zu sichern, hat ewz gemäss der Mitteilung in den Erhalt der Anlagen investiert – ein Ausbau fand nicht statt.

Hauptgrund für die umfangreichen Arbeiten war die Erneuerung der «technischen Primäranlagen». Dies beinhaltete den Ersatz zahlreicher Transformatoren und Schaltanlagen

in den verschiedenen Kraftwerkszentralen. Im gleichen Zeitfenster wurden verschiedene Maschinenkomponenten sowie die Brandschutzanlagen erneuert. Am aufwändigsten war die Erneuerung der Korrosionsschutzschicht in den Druckleitungen Albigna und Forno, wofür während knapp acht Monaten Tag und Nacht im Schichtbetrieb gearbeitet wurde.

Weil Erneuerungen in diesem Umfang nicht ohne Abschaltungen vorgenommen werden können, wurde die Stromproduktion im Kraftwerk Löbbia erstmals seit Inbetriebnahme während acht Monaten eingestellt. Provisorische Anlagen sicherten während der Umbauarbeiten die Versorgung des Tals und deckten den Eigenbedarf der Kraftwerksanlagen.

Mit seinen Anlagen in Mittelbünden und im Bergell produziert ewz rund 1200 GWh Energie und versorgt einen grossen Teil des Kantons Graubünden mit Strom. ewz beschäftigt über 1000 Mitarbeitende, davon 100 in Graubünden, und zählt zu den zehn umsatzstärksten Energiedienstleistungsunternehmen in der Schweiz.

Am kommenden Mittwoch werden die Kraftwerksanlagen durch Andres Türlin vom Stadtrat Zürich und die Bergeller Gemeindepräsidentin Anna Giacometti neu gestartet. Und am Samstag, 27. August, findet im ewz-Kraftwerk Löbbia von 10.00 bis 16.00 Uhr ein Tag der offenen Tür statt. Auf geführten Rundgängen erklären Fachspezialistinnen und Fachspezialisten die Erneuerungen. Kinder können sich in der ewz-Hüpfburg vergnügen.

(pd)

## St. Moritzer Jahrgänger-Treffen

**Soziales** Jedes Jahr unternehmen die «40er-Jahrgänge» von St. Moritz eine Wanderung. Kürzlich war es wieder soweit und 25 St. Moritzer, alle Jahrgang 1940, haben sich für eine gemeinsame Wanderung getroffen. Die Reiselustigen stiegen in das Postauto Richtung Chur. Für die Wanderer hiess es in Marmorera Dorf aussteigen und den Rucksack anhängen. Die Gruppe wanderte gemütlich durch das Dorf Marmorera. Danach ging es vorbei am Wander-Wegweiser nach Alp Flix durch einen Wald und danach abwärts nach Mottas. Dort gab es eine Verschnaufpause mit einem kleinen

Aperitif und mit Blick auf den Marmorera-See. Vorbei an Salategnas erreichten die Wanderer Tigias Platta. Dort stiessen sie auf ihre Kollegen, die nicht mehr so gut zu Fuss waren. Nach einem guten Essen mit freundlicher Bedienung erfuhren die Jahrgänger von Alfons Cotti, Bauer auf der Alp Flix, vieles über das Leben auf der Alp. Gemeinsam fuhren alle wieder mit dem Postauto nach St. Moritz. Die 1940er-Jahrgänger genossen den Tag und freuen sich bereits auf eine neue Wanderung im Jahr 2012. Dabei sein können alle 1940-er Jahrgänger, die in St. Moritz wohnhaft sind. (Einges.)

## 60 Jahre Möbel Stocker

**Chur** Adolf Stocker-Senti eröffnet im Jahr 1951 in Landquart das erste Möbel-Stocker-Geschäft. Mit seinem Einmannbetrieb legte er den Grundstein für die Erfolgsgeschichte des heute grössten Einrichtungscenters Graubündens, dem stockercenter. Die Geschäfte liefen gut, sodass Möbel Stocker mehr Platz brauchte. 1954 siedelte die Firma in den Tscharnernhof Landquart und 1968 in einen Neubau nach Chur um. Betrug die Verkaufsfläche im Tscharnernhof noch 900 Quadratmeter, waren es in Chur bereits 4000.

Heute ist das stockercenter 7000 Quadratmeter gross.

Der Geburtstag wird am Wochenende vom 3. und 4. September gefeiert. An beiden Tagen wird im stockercenter in Chur Unterhaltung für Gross und Klein geboten – umrahmt von Live-Musik, feinen Häppchen und Getränken. Am Samstag sendet Radio Grischa den ganzen Tag live vom stockercenter. Ausserdem gibt es an beiden Tagen einen Wettbewerb, bei dem Möbelgutscheine für 20 000 Franken gewonnen werden können. (Einges.)



**Fünf Jahre nach der Geschäftsgründung fuhr der erste Möbel-Stocker-Lieferwagen durch das Bündnerland.**

## Mit Emotion, Kampf und Balance zum Erfolg

Lukas Buchli gehört zur Weltspitze in der Marathon-Disziplin

**Der in Samedan lebende Mountainbike-Profi Lukas Buchli gehört zu den weltbesten Marathonbikern. An seinem Heimrennen am Samstag möchte er den Schweizermeister-Titel gewinnen.**

NICOLO BASS

«Von klein auf habe ich Ausdauersport betrieben.» Mit dieser Aussage hat Mountainbike-Profi Lukas Buchli sein Referat am Freitag in Scuol angefangen. Er ist im Safiental in einer Bergbauernfamilie aufgewachsen und hatte jeden Tag einen sehr langen Schulweg zu absolvieren. Während andere Kinder nach der Schule spielen konnten, musste Buchli im elterlichen Betrieb mithelfen. Dass ihm das nicht immer gepasst hat, lässt er in seinen Ausführungen klar zum Ausdruck kommen. «Im Nachhinein bin ich aber dankbar, dass ich in dieser heilen Welt aufwachsen konnte», ist der Marathonsportler heute überzeugt. In Bewegung zu sein, war für ihn immer sehr wichtig. «Wir haben im Winter hinter dem Haus eine Piste gestampft und sind fleissig Ski gefahren», hat er von seinen Kindheitsjahren erzählt. Nach der obligatorischen Schule hat sich Buchli zum Krankenpfleger ausbilden lassen. Erst mit 17 Jahren hat er sich sein erstes Mountainbike leisten können, «und der Bike-Virus hat mich sofort gepackt». In seinem Beruf wurde er mit Krankheit, Leid und Tod konfrontiert. Auf dem Bike sitzend fand er den benötigten Ausgleich in der Natur und auf den Bergen holte er Energie. Ziemlich rasch konnte Lukas Buchli auch die nötigen sportlichen Erfolge feiern, so dass er immer stärker auf die Karte Mountainbike setzen konnte.

**Ausgeglichenheit als Erfolgsfaktor** Mit 24 Jahren zeichnete sich die erfolgreiche Sportkarriere ab und zwei Jahre später wurde das Mountainbikefahren zum Beruf. Seitdem gehört der in Samedan wohnhafte Lukas Buchli zu den weltbesten Mountainbikern in der Marathondisziplin. Trotzdem kennen ihn nur richtige Mountainbiker



**Der Mountainbike-Profi Lukas Buchli will sich am Samstag an seinem Heimrennen vom Podest aus vor dem Publikum verbeugen.**

Foto: Nicolo Bass

und Insider. «Die Marathondisziplin ist nicht olympisch», erklärte er diesen Umstand. Während nämlich die Crosscountry-Fahrer regelmässig in den Medien präsent sind, gehören die Marathon-Fahrer eher zu einer Randsportart ohne grosse Anerkennung. Buchli hat gelernt, damit zu leben. «Etwas frustrierend ist es, wenn ich beim Sponsorensuchen abgeblitzt werde», erklärt der ehrgeizige und sportlich erfolgreiche Spitzenathlet. Buchli verfolgt seine eigene Erfolgsstrategie nach den Leitwörtern: Emotion – Kampf – Ausgeglichenheit. Vor allem die Ausgeglichenheit ist für ihn sehr wichtig. «Nur wenn die Balance stimmt, kann ich Höchstleistungen erbringen», hat er in seinem Referat erklärt. Und diese Ausgeglichenheit beginnt bei der Ernährung und führt über die Trainingsmethodik bis zum Wettkampf. Aber auch das private Umfeld und die Pflege von Kontakten im Freundeskreis motivieren ihn zu Höchstleistungen. Er lebt nach seinen Prinzipien und mit viel Eigenverantwortung, trainiert nach Gefühl und mit gutem Körperverständnis und

geniesst zwischendurch auch das «normale» Leben.

### Ein Athlet mit Markenzeichen

Zu seinen grössten Erfolgen gehören der Schweizermeistertitel im Jahre 2008 und der Bike-Transalp-Sieg 2009. Buchli hat auch zweimal den Nationalpark Bike-Marathon gewonnen und er trägt aktuell das iXS-Leadertrikot in der laufenden Marathon-Serie. Bereits am Samstag steht mit dem Heimrennen ein weiterer Saisonhöhepunkt an. Der Nationalpark Bike-Marathon zählt in diesem Jahr gleichzeitig auch als Schweizermeisterschaft in der Marathon-Disziplin. Lukas Buchli hat seinen eigenen Trainingsplan auf diesen Höhepunkt ausgelegt und er zählt sich zum engsten Favoritenkreis. Natürlich will er auch vom Heimvorteil profitieren und zählt deshalb auf die Unterstützung entlang der Strecke. Gerne würde er im Ziel in Scuol wieder sein Markenzeichen präsentieren: Vom Podest aus seinen Hut vor der eigenen Leistung und als Anerkennung für die Leistung der Veranstalter ziehen.

## «Proust im Engadin»

Büchertipp für Engadin- und Literaturliebhaber

**Literaturprofessor Luzius Keller ist den Spuren von Marcel Proust im Engadin nachgegangen. Die Erkenntnisse seiner Nachforschungen liegen jetzt in Buchform vor und erhellen Leben und Geisteswelt des bedeutenden französischen Romanciers.**

Es gibt literarische Kriminalromane; es gibt auch literarische Abhandlungen, die sich wie eine kriminalistische Untersuchung abwickeln. Im neuesten Buch von Luzius Keller, dem namhaften Spezialisten der Literaturgeschichte, gibt ein Eintrag von Marcel Proust (1871–1922) vom 20. August 1893 im Gästebuch der Berghütte Salsal Masone Anlass zu einer Untersuchung von Zusammenhängen, die ein rätselhafter Eintrag verdeckt: Der französische Schriftsteller Marcel Proust hatte damals, in jungen Jahren, zwei oder drei Wochen im Engadin verbracht. Als fleissiger Briefeschreiber beschrieb er die Reise selber und seine Eindrücke verschiedenen Adressaten. Als gewohnheitmässiger Verliebter pflegte er nicht nur mit Beglei-

tern und weiteren Gesellschaftsfiguren einen sentimental Austausch, sondern auch mit anderen, im Herzen mitgetragenen Personen.

Die brieflichen Beschreibungen der Reise an Dritte, von Chur ins Engadin, dann zum Vierwaldstättersee und zum Genfersee – zumal solche mit beschränkten geografischen Kenntnissen der Schweiz verfasst wurden – lösten in der Pariser Gesellschaft verwirrende Ahnungen aus, etwa dass sich die Rigi im Engadin befinde. Noch rätselhafter aber war die Frage, wer mit den Initialen «A.G.» im Gästebuch des Salsal Masone und einem Zitat aus Wagners Meistersingern gemeint sein könnte.

Da tritt nun Meister Luzius Keller auf den Plan und erhellt Schritt für Schritt, wer in Prousts Geisteswelt eine solche Hauptrolle übernommen haben könnte. Sehr feinsinnig sichert er die Spuren von Prousts Spaziergängen und Begegnungen im Engadin, scheidet Wirkliches von Geträumtem und kommt zu Schlüssen, die endlich zeigen, dass die kurze Ferienzeit in St. Moritz im Werk des Schriftstellers deutliche Spuren hinterlassen hat.

Für Proust waren symbolistische Malereien und musikalische Eindrü-

cke für die literarische Kreativität wichtige Wegzeichen und Kompositionsmerkmale. So bietet das Büchlein von gut hundert Textseiten nicht nur einen aufschlussreichen Spaziergang auf den Spuren der Reisenden des 19. Jahrhunderts, sondern auch eine kuriose Lektüre des wortreichen Werks von Marcel Proust, das die Nachwelt mit noch mehr Enthusiasmus aufnimmt als die Zeitgenossen es taten.

Man sieht auch hier wieder, dass das Engadin auf Besucher einen bleibenden Eindruck macht. Für viele Schriftsteller und Maler ist es erwiesen und nachprüfbar. Die Reklame für Ferien im Engadin hat sich häufig auf solche Anerkennungselemente gestützt. Dank Luzius Kellers Forschungen sind nun auch aus Prousts literarischem Nachlass die Spuren seiner Begegnungen und Träumereien im Engadin nachgewiesen und erhellt worden. Einheimische und Besucher des Engadins werden dieses im Hoffmann und Campe-Verlag erschienene elegante Büchlein sicher rege gebrauchen und selber vertiefte Eindrücke aus der Natur aufnehmen, wo sie sich mit Kultur verbindet.

Claudio Caratsch

Luzius Keller: «Proust im Engadin» ISBN: 978-3-455-40350-3

## Bürgerliche Fraktion für Überprüfung Pflegeheimstandort

**Oberengadin** Die Bürgerliche Fraktion hat sich anlässlich der Vorbereitung der Kreisratssitzung vom nächsten Donnerstag eingehend mit dem Projekt für ein neues Pflegeheim befasst. Weil das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbes beim Spital nicht in allen Belangen zu überzeugen vermag, beschloss die Fraktion, das Postulat der Glista Libra, das die Prüfung der Möglichkeiten, die ein Standort Promulins als Alternative bietet, zu unterstützen. Dabei sollen für eine Studie in Promulins die gleichen Voraussetzungen gelten wie beim Projekt beim Spital, so dass Vergleiche möglich sind. Die Fraktion bemängelt unter anderem, dass das Siegerprojekt beim Spital nicht etappierbar ist und dass es zu teuer wird. In den Diskussionen innerhalb der Fraktion wurde auch die Frage gestellt, ob nicht der leerstehende Teil des Spitals für Pflegepatenten hergerichtet werden sollte.

Die Bürgerliche Fraktion ist einverstanden mit dem Projekt des öffentlichen Verkehrs, das ab Dezember 2011 versuchsweise die Verlängerung der ÖV-Linie von Brail bis nach Zernez vorsieht.

Im April 2011 wurde dem Kreisamt unter dem Titel «Kulturraum Oberengadin» eine von 568 Personen unterschriebene Petition eingereicht, die die Schaffung eines Kulturzentrums für junge Einheimische im Oberengadin verlangt. Dieses soll Schauspiel-, Konzert-, Versammlungs-, Probe- und Freizeiträume, Ateliers und Werkstätten sowie eine Gaststätte, eine Bar und eine Küche umfassen. Eigentümer soll der Kreis Oberengadin sein, die pro-

fessionelle Leitung will man einem Trägerverein übergeben. Die Bürgerliche Fraktion anerkennt das Begehren, verlangt aber, bevor darauf eingetreten werden kann, dass ein genaues Konzept, inklusive Kosten, auch jenen über den Betrieb, vorgelegt werde.

Im Weiteren muss sich der Kreisrat am Donnerstag auch mit der Teilrevision der Kreisverfassung zur Förderung des Engadiner Museums und mit einem Kreditbegehren von 4,95 Millionen Franken plus/minus 20 Prozent zur Sanierung des Engadiner Museums in St. Moritz befassen. Die Fraktion stellt fest, dass es sehr problematisch sei, Mittel des Kreises bzw. der Gemeinden für die Sanierung eines Gebäudes zu verwenden, welches gar nicht dem Kreis, sondern der Stiftung Engadiner Museum gehört. Darum verlangt die Fraktion, dass bevor Entscheidungen getroffen werden, die vorbereitende Kreiskommission vom Stiftungsrat verlangt, dass er alle noch offenen Fragen abkläre und eine Übergabe des Museums an den Kreis evtl. an die Gemeinde St. Moritz prüfe und in die Wege leite. Die Fraktion ist auch der Meinung, dass ein mögliches Plus/Minus der Kosten von 20 Prozent problematisch sei. Erfahrungsgemäss werden in diesen Fällen die Möglichkeiten voll ausgeschöpft, so dass der Kreis für die Sanierung des Museums von Kosten von sechs Millionen Franken ausgehen muss.

Die weiteren Geschäfte der Kreisratssitzung wie das ÖV-Budget 2012 und verschiedene Rechnungsabnahmen vom Kreis, unterstützt die Bürgerliche Fraktion. (jm)

## Die FGL bereitet die Kreisratssitzung vor

**Oberengadin** Die Fraktion Glista Libra (FGL) hat die Kreisratssitzung vom 25. August vorbesprochen. An der vorgängigen Sitzung der Societed Glista Libra stand der BDP-Kandidat für die Wahl als Kreispräsident, Gian Duri Ratti, den Mitgliedern Red und Antwort. Die FGL gewann den Eindruck eines Politikers, der um Transparenz und Offenheit bemüht ist und mit dem sie zusammenarbeiten könnte. Wie die FGL in einer Medienmitteilung schreibt, wird sich die Fraktion bei der Genehmigung des Protokolls der Stimme enthalten. Dies weil die Protokolle der Kreisratssitzungen jeweils nicht innerhalb der in der Geschäftsordnung dafür vorgesehenen drei Wochen nach der jeweiligen Sitzung verschickt werden. Den von 568 Personen unterschriebenen Petitionswunsch nach einem «Kulturraum Oberengadin» möchte die FGL nicht nur auf die Bedürfnisse von Jugendlichen begrenzt wissen. Sie schlägt die Bildung einer Arbeitsgruppe vor, die sich des Anliegens annimmt. Das Postulat «Pflegeheim» der FGL verlangt, dass der Standort Promulins für ein teilweise neugebautes Pflegeheim als echte Alternative zum Siegerprojekt des abgeschlossenen Architekturwettbewerbes oberhalb des Spitals in Samedan geprüft wird. Durch eine vergleichende Studie mit gleichen Kriterien sollen die beiden Standorte neu beurteilt werden können. «Da dies nicht mehr durch die Blockierung

des 3-Millionen-Franken-Projektierungskredites geschehen kann, fasst die FGL ein Wiedererwägungsgesuch für den 2008 unter Zeitdruck gefassten Standortentscheid ins Auge», heisst es in der Medienmitteilung. Die FGL begrüsst das neue Reglement für die Geschäftsprüfungskommission, das das bisherige, nicht verfassungskonforme Reglement ablösen wird. Sie findet es jedoch nicht akzeptabel, dass die GPK die Angestellten des Kreises für die Abklärung schwieriger Fälle nur mit Zustimmung des Kreisvorstandes befragen kann. Die Botschaft des Kreisrates zuhanden einer Volksabstimmung betreffend ein Kreditbegehren über 4,95 Millionen Franken für die Neuinszenierung und Sanierung des Engadiner Museums in St. Moritz findet Zustimmung bei der FGL. Allerdings stelle sich die Frage, was mit der bronzezeitlichen Mineralquellfassung und den anderen archäologischen Gegenständen geschehen soll, wenn das Lokal, in dem sie heute ausgestellt sind, umfunktioniert wird. Es dürfe nicht sein, dass das Engadiner Museum in neuer Pracht erstrahle, während die Zeugen der Urgeschichte des Tales in einem Depot versorgt würden. Die FGL findet es nicht notwendig, nur um die Förderung des Engadiner Museums, die schon seit Jahrzehnten Aufgabe des Kreises ist, durch eine Teilrevision der Kreisverfassung explizit als eine neue Kreisaufgabe zu benennen. (Einges.)

## Coop Zuoz gibt zehn Prozent Rabatt

**Zuoz** Die Coop-Verkaufsstelle feiert ihr 15-jähriges Bestehen. Nächstes Wochenende, am Freitag, 26. und Samstag, 27. August, offeriert Coop Zuoz anlässlich seines Geburtstags zehn Prozent Rabatt und günstigste geprüfte St.Galler OLMA-Bratwürste. Die Kundschaft der Verkaufsstelle komme

aus der Region Zuoz und Umgebung, heisst es in einer Mitteilung. Der Erfolg des Zuozers Coops beruhe auf einem breiten Sortiment an Frisch- und Bioprodukten, regionalen Spezialitäten und Artikeln des täglichen Bedarfs, so Geschäftsführerin Cristina Codazzi. (ep)



Eine Gruppenarbeit zum Auftakt: Die Kinder und die Leiterinnen reissen aus Zeitschriften Figuren und kleben diese zu einer grossen Collage zusammen. Fotos: Reto Stifel

## Fabelhafte Fabelwesen

Wie Kinder Kunst machen

**«Kunst ist, was man macht.» Unter diesem Motto haben am vergangenen Freitag Kinder in Pontresina einen Tag lang gearbeitet. Ihre Werke haben sie an einer Vernissage präsentiert.**

RETO STIFEL

Zuerst ist das Material. Eierkartons, Plastik-Früchteschalen, Sagex, Petflaschen, Draht, gebrauchte Kaffeekapseln, Ballone, Holz, Plastikröhrchen, Klebeband und vieles mehr. Am Schluss sind es Kunstwerke. Ein Alien-Vogelwesen, ein Pinocchio-Vogel, eine Meerjungfrau, ein Lach-Ballon, ein Fantasievogel, ein Schiffchen mit drei Passagieren. Dazwischen liegen sieben Stunden Arbeit. Von jungen Künstlerinnen und Künstlern zwischen acht und zwölf Jahren.

Am vergangenen Freitag hat in Pontresina zum vierten Mal der von der Kulturkommission organisierte Work-

### Eine richtige Vernissage

In der Tat: Es wird gerissen, geschnitten, gerupft, gefaltet, geklebt, gepinselt und zusammengefügt was das Zeug hält. «Ich suche einen linken Fuss.» «Da ist ein perfekter Kopf.» «Hier hat es eine Brille zum Anziehen.» Lautes Gelächter am Tisch, als sich die Konturen der ersten Figuren abzeichnen, die auf einer grossen Collage entstehen. Der Tag beginnt mit einem Gruppen-Kunstwerk, so lernen sich die Kinder rasch kennen. Der anfänglichen Ruhe weicht rasch ein munteres Geplapper.

«Fabelwesen» lautet die ungefähre Vorgabe für die Kunstwerke, die später

einzelnen oder in Gruppenarbeit entstehen. Ein weit gefasster Begriff, der Raum lässt für die vielen Ideen der Kinder. Und diese fabelhaften Fabelwesen können Eltern und Interessierte am Ende des Tages anlässlich einer richtigen Vernissage bestaunen. Die Kunstwerke werden attraktiv präsentiert, die jungen Künstlerinnen und Künstler stellen das vor, was sie im Laufe des Tages alles gemacht haben, es werden Häppchen gereicht, es gibt zu trinken und die ganze Vernissage wird auf originelle Art und Weise von Kathrin Neuburger und Gyula Petendi musikalisch umrahmt.

### Ideen, die von den Kindern kommen

Eine positive Bilanz zieht auch Erika Saratz, eine der Künstlerinnen und Mit-Organisatorinnen. Sie hat das Recycling-Material gesammelt, aus dem schliesslich die Fabelwesen entstanden sind. «Die Ideen sind von den Kindern gekommen. Wir waren zur Unterstützung da, mal etwas mehr mal etwas weniger.» Inspirationen haben die Kinder ganz offensichtlich auch aus dem Kurzfilm «Arturo und der erstaunliche fliegende Pigment» der Künstlerfamilie Leisinger geschöpft. «Nach dem Film haben nämlich fast alle Fabelwesen plötzlich Flügel bekommen», hat Benno Conrad festgestellt. Die Fabel in Filmform handelt von einem einsamen Jungen, einem mysteriösen Künstler und seiner Skizze eines fliegenden Kamels, das zum Leben erwacht – aber nicht wirklich fliegen kann.

## HTW Chur überreichte Fachdiplome

**Bildung** Vergangenen Donnerstag und Freitag überreichte die Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW Chur) 22 Personen ihr Zertifikat als Sachbearbeiter Rechnungswesen sowie 13 Personen das Fachdiplom Öffentliche Verwaltung und Non-Profit-Organisationen. Unter den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen befinden sich u.a. Claudio Duschletta aus S-chanf, Duri Schwenninger aus Cinuos-chel, Colette Seiberger aus Scuol und Sabine Strub aus Bever, die das Fachdiplom Öffentliche Verwaltung und Non-Profit-Organisationen entgegennehmen konnten. Giovanni De Cia aus Celerina nahm das Zertifikat für Sachbearbeiter Rechnungswesen entgegen. Herzliche Gratulation. (Einges.)



Eines der Fabelwesen, das am Kunst-Workshop entstanden ist.

# St. Moritz®

## MATCH RACE

30. AUG. - 4. SEPT. 2011



Erleben Sie das einmalige Segelspektakel hautnah vom Ufer aus mit Live-Kommentar. Freier Eintritt.

SAILING ON TOP OF THE WORLD  
www.stmoritz-matchrace.ch

Die Weltelite der Segler, darunter verschiedene America's Cup Teams, Weltmeister und Olympiasieger, kämpfen um das Preisgeld von 150'000 Schweizer Franken.



Gemeinde Celerina  
Vschinauncha da Schlarigna

Das Revierforstamt Celerina/Bever sucht per August 2012 einen

### Forstwartlehrling

Anmeldungen bis zum **31. August 2011** mit den üblichen Unterlagen an das Revierforstamt Celerina/Bever, Via Maistra 97, 7505 Celerina.

Weitere Auskünfte erteilt der Revierförster J. A. Bisaz, Tel. 081 837 36 98.

7505 Celerina, 22. August 2011

Gemeinde Celerina/Schlarigna  
176.779.317

**fj** franc jacxsens  
immobilien

Zu verkaufen in  
**SAMEDAN**

### 4 1/2-Zimmer-Maisonette-Wohnung, OG/DG

Ruhige, sonnige Aussichtslage, Balkon, Cheminée, 2 Nasszellen, halboffene Küche, Galerie, Garagenplatz. Baujahr 1978.

**Kaufpreis Fr. 1 390 000.-**

Via Somplaz 13  
7500 St. Moritz  
Telefon 081 833 77 22  
Telefax 081 833 79 75  
jess.immo@bluewin.ch  
www.immo-stmoritz.ch

## Vielen Dank allen Gönnern, Helfern und treuen Dorffestbesuchern 2011

A. Freund Holzbau GmbH  
Alfred Riederer AG  
Alois Frey  
Apotheke St. Moritz-Bad  
Auto Mathis AG  
AXA Winterthur  
Banca BSI SA  
Bauamt St. Moritz  
Bel Verde Floristik  
Bucherer AG  
Cashmere House Lamm  
Christoffel / Hartmann  
Conrad Storz  
    Brennstoffhandel  
Credit Suisse  
Die Mobiliar Versicherung  
Dosch Garagen AG  
Ebnetter & Biel SA  
EHC St. Moritz  
Ender Sport  
Engadiner Museum  
Feuerwehr St. Moritz  
Fulvio Chiavi AG  
G. Testa & Co.  
Gammeter Druck und Verlag  
Geschützte Werkstätte  
GKB  
Glattfelder AG  
Gregor Nani GmbH  
Hauser / KIBE  
Heuberger Metzgerei  
Hinzer Architektur  
Hotel Steffani

I Community AG  
Implenia Bau AG  
Issler & Gross AG  
Jugendtreff St. Moritz  
Klinik Gut  
Koller Elektro AG  
Kulm Hotel  
Kurverein St. Moritz  
Latesta AG  
LCR Service, Toni Parpan  
Les Arcades  
Maison Rita  
Martin Conrad Transporte  
Michael Pfäffli AG  
Misani AG  
Montabella Verlag  
Paolo Tonali  
Pomatti AG  
Publicitas  
R B T AG  
R. Eichholzer & Co.  
Scherbel Bijouterie AG  
Skiclub St. Moritz  
    Nachwuchsförderung  
St. Moritz Energie  
Thomas Meile  
Thurnherr Gebäudereinigung  
UBS AG  
Wega Buchhandlung AG  
Weidmann Malerei AG  
Werner Mäder Immobilien  
    GmbH  
Zinsli, Nater & Ganzoni

176.779.221

Alte **Patek Philippe-** und **Rolex-Herrenuhren** auch defekt, von seriösem Sammler gesucht. Telefon 079 512 98 05  
176.778.679

Wir **suchen**  
**3 1/2-Zimmer-Wohnung** im Engadin  
Kauf oder Miete mit Kaufoption  
Offerten bitte an:  
M. Hengartner, Tel. 078 600 69 86  
176.779.240

## Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Zeitung, die im Engadin zu Hause ist.

Ja, ich will die Informationen über das Engadin, das Samnaun und das Val Müstair aus erster Hand.

Senden Sie mir

- ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 19.-
- ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 97.-
- ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 119.-
- ein Jahres-Abonnement für Fr. 174.-

(Auslandspreise auf Anfrage)

Name: \_\_\_\_\_

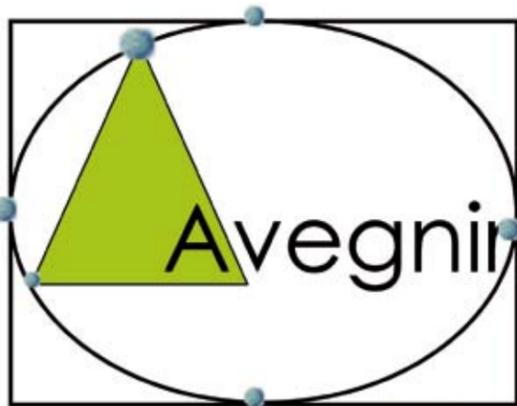
Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Faxen an 081 837 90 91 oder 081 861 01 32  
Für telefonische Bestellungen:  
Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31  
Mail: abo@engadinerpost.ch



Avegnir schafft Berührungspunkte – auch in schwierigen Situationen!  
Darum unterstützen wir Avegnir, den Verein zur Begleitung von Krebs- und Langzeitkranken



Tierarztpraxis  
Sils Maria

176.779.221

## CROSS COUNTRY SPORT SILVAPLANA

**Ihr Bike- und Rennvelospezialist im Engadin**

## SALE SALE SALE

**Bikes und Rennvelo (Modell 2011) -15%**

**Diverse Occasionen und Mietbikes zu Super-Preisen.**

**Bekleidung von GLOOM, ASSOS, GORE -25%**

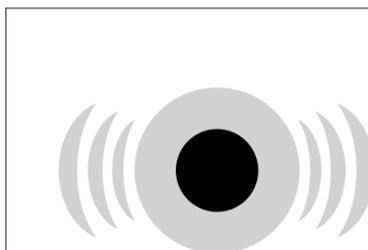
**Schuhe -15% bis -50%**

**Bikehelme -20%**

**Alles solange Vorrat, ausgenommen bereits reduzierte Artikel.**

**E-Mail: info@crosscountrysport.ch  
Telefon 081 828 84 83**

7513 Silvaplana, Phone 081 828 84 83  
E-Mail: info@crosscountrysport.ch  
www.crosscountrysport.ch



## Einfach, schnell und sicher – Rotkreuz-Notruf.

**Schweizerisches Rotes Kreuz**

Rotkreuz-Notruf, Telefon 031 387 74 90, notruf@redcross.ch,  
www.rotkreuz-notruf.ch oder bei Ihrem Rotkreuz-Kantonverband

Gründungsmitglied

Generalanzeiger für das Engadin

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

**Inserate:**  
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
stmoritz@publicitas.ch

**Verlag:**  
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 8804 Ex., Grossauflage 17 585 Ex. (WEMF 2010)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91  
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch  
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82  
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol  
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32  
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),  
Stephan Kiener (skr) abwesend, Franco Furger (fuf)

Praktikanten: Ursin Maissen (um) (abw), Sarah Walker (sw)  
Produzent: Reto Stifel

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin  
(mf), Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:  
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),  
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:  
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),  
Giancarlo Cattaneo (gcc), Gerhard Franz (gf),  
Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),  
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),  
Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),  
Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:  
Schweizerische Depeschagentur (sda)  
Sportinformation (si), Keystone-Bilderdienst (key)  
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,  
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01  
www.publicitas.ch

E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Inserationspreise:  
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 91 Rp., Stellen  
99 Rp., Ausland Fr. 1.07  
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.27, Ausland Fr. 1.37  
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:  
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80  
abo@engadinerpost.ch

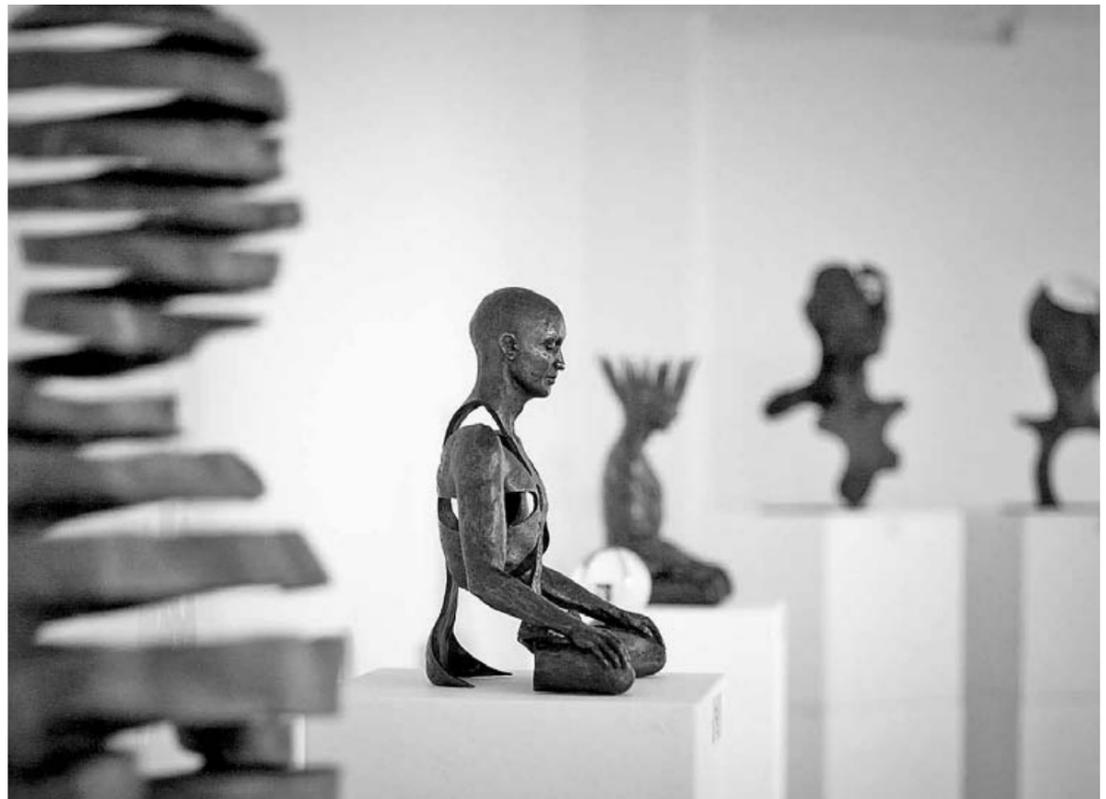
## Forum

### Sind Campinggäste im Engadin 2. Klasse?

Acht Campingplätze im Oberengadin werden von den Betreibern mit viel Aufwand und Sorgfalt bewirtschaftet, aber in Sachen Propaganda und Unterstützung seitens der Tourismus-Destination Engadin St. Moritz werden sie wie Stiefkinder behandelt. Dabei wäre hier ein Riesenpotenzial vorhanden, das ausgebaut werden könnte (das bedingt Werbung vor Ort oder in der Region).

Ich unterhalte mich des Öftern mit Campinggästen, da kommt mir doch einiges zu Ohren, das mich nachdenklich stimmt: Zu aufgeblasene Tourismus-Destination, fachkompetente Auskunft angeblich von Diplom bestückten Auskunftspersonen; sie sind dann aber bei den einfachsten Fragen überfordert, weil sie nicht mal wissen, was links und rechts ist in unserem Tal. Dafür aber Reisen in alle Welt, Japan Shanghai, Dubai usw. Warum so in die Ferne schweifen, wenn das Gute vor der Haustür liegt. Besser alle Gäste intensiver pflegen vor Ort, sonst nützen die grösste Computeranlage sowie die Bogner-Uniform nichts.

Campinggäste möchten als vollwertige Gäste wahrgenommen werden, da sie Kurtaxe sowie Platzgebühr bezahlen und täglich einkaufen sowie in Restaurants zum Essen gehen. Daher sollte auch dieser Gast von guten Angeboten, zum Beispiel Bergbahnen, profitieren können. Ein Campinggast unterscheidet sich nicht von anderen Gästen, als dass er einfach frei sein möchte: Kommen und gehen wann er bestimmt. Also heissen wir Campinggäste genauso willkommen wie alle andern. Mäggi Duss, Maloja



Plastiken der «Brückenbauerin» Sukhi Barber sind derzeit in St. Moritz zu bestaunen.

## Gegenwartskunst mit Hintergrund

Anreiz zu lautem Denken und «Sich-Versenken»

**Zwei neue Ausstellungen mit Skulpturen von Klaus von Kreuziger und Sukhi Barber sind bis am 28. Oktober in der Galerie Kunsthalle St. Moritz zu bestaunen.**

Sucht man an trüben Tagen (aber nicht nur dann) nach aufhellenden Impulsen, wird man bis Ende Oktober in der Galerie Kunsthalle St. Moritz durch eine grosse Anzahl von neuen Objekten erhabener Lichtheit voll inhaltlicher Fülle belohnt. Klaus von Kreuziger, von Beruf Musiker und ehemals vorrangiger Solo-Cellist im Basler Orchester, bietet durch seine scheinbar aus höheren Sphären entsprungenen Holz- und Bronzefiguren einen Anreiz zu lautem Denken. Man spürt sofort, dass die zumeist filigranen, zuerst ein wenig fremd anmutenden Werke, verstandesmässig nicht leicht zu erfassen sind, und so stellt sich beim Betrachten, scheinbar von den Figuren selbst ausgehend, ein inneres Zwiegespräch ein, das nach einer Deutung des tieferliegenden Sinnes trachtet.

#### Verzicht auf einseitige Kritik

Dass es bei jeder Darstellung einen geistig-philosophischen Hintergrund gibt, erscheint einem offensichtlich, und so kommt das Ergründen des Sinngehalts einer interessanten Aufga-

be gleich. Hilfreich sind dabei die Titel der einzelnen Werke, wie beispielsweise «Aufblühendes Gespräch», «Herz und Verstand», «Konstruktive Kritik» oder «Lebensweg». Durch eine beiliegende Mappe, die mit erklärenden Texten versehen ist, ermöglicht Klaus von Kreuziger eine tiefere Eindringung in die dargestellten Skulpturen und in seine eigene geistige Sphäre.

Bemerkenswert dabei ist, dass seine Gegenwartskunst wagt, auch verborgene innerste menschliche Themen wie den Zweifel anzusprechen und sich dabei keinerlei Hilfsmittel einer einseitig nach aussen gerichteten Kritik gegen die Politik, die Wohlstandsgesellschaft oder die bestehenden Sozialverhältnisse, die heute anscheinend jeder Künstler nur zu gerne anklagt, bedient.

#### Brücke zwischen West und Ost

Sukhi Barber, gebürtige Engländerin, studierte in Cambridge und London an der «City and Guilds of London Art School», wo sie bereits bei der Abschlussprüfung eine Auszeichnung und einen Preis von «Madame Tussauds», bekannt für ihre weltweiten Wachsfigurenkabinette, erhielt. Über zehn Jahre lebte sie in Kathmandu, der Hauptstadt Nepals, und befasste sich, neben ihrem künstlerischen Werdegang, mit dem Studium des Buddhismus. Beeinflusst von ihren vielen Reisen nach Tibet und Indien, kann ihre Kunst als Brücke zum

Verständnis zwischen West und Ost angesehen werden. So können in den Plastiken von Sukhi Barber (selbst in Ermangelung eines komplexen philosophischen Unterbaus oder der Kenntnis fernöstlicher Weisheiten) verborgene Hintergründe erahnt werden, deren tieferer Sinn nicht einfach weltlich übermittelte Konvention, sondern, für diejenigen, die sich dafür öffnen, eine erfahrbare höhere Wirklichkeit ist.

In ihren Skulpturen wird die Thematik verborgener Potenziale und die Transzendenz einer uns limitierenden Sicht dauerhaft-fester Wirklichkeit erforscht, und so nimmt oftmals in ihrem Werk der negative Raum die gleiche Wertigkeit wie die materielle Ebene selbst ein – ein Hinweis auf den Tanz von Körper und Geist, Formgebilde und treibende Kraft – der dauernde Wandel. Die Figuren sind meist durchbrochen und lichtdurchlässig. Trotzdem sind die Plastiken nicht abstrakt, sondern figurativ, und nehmen die Erhabenheit des menschlichen Körpers als Grundlage für den immerwährenden Ausdruck des innewohnenden lichten Geistes. Der Betrachter wird durch die menschliche Figur, mit der er sich identifiziert, ganz automatisch zu einem kontemplativen «Sich-Versenken» und einer analytischen Innenschau angehalten.

(Einges.)

www.kunsthallestmoritz.ch

## Premiere für «Kino am See»

**St. Moritz** Im Festzelt, das für das nächste Woche stattfindende «St. Moritz Match Race» beim Bootshaus aufgebaut wurde, hat am kommenden Samstag um 21.00 Uhr das «Kino am See» seine Premiere. Zu sehen ist der Film «Das Geheimnis unseres Waldes» in einer Vorpremiere zum Kino-Start am 15. September.

Der brandneue Schweizer Film von Regisseur Heikko Böhm zeigt den Wald als geschätzten, fremden und manchmal wilden Freund, erzählt in faszinierenden Bildern mit Geschichten aus dem Wald und von beeindruckenden Menschen im Wald. Erzähler im Streifzug durch die vier Jahreszeiten ist der Schweizer Schauspieler Bruno Ganz.

Die grossen BBC-Dokumentationen sind dem Team um Produzent Patrick M. Müller Vorbild gewesen. Mit Heli-

und Drohnenaufnahmen, mit Kamerafahrten und Steadycam soll der Wald auf der Kinoleinwand zum spürbaren Erlebnis gemacht werden. Dabei wurde auch im Engadin und im Val di Campo gedreht und zu den Protagonisten gehören der Celeriner Forstwart Luigi Frigerio und der St. Moritz Fotograf und Jäger Albert Mächler. Und Mächlers zahmer Fuchs «Fix», der den roten Faden durch den Film zieht.

Das «Kino am See» ist in einer Kooperation von Gianni Bibbia vom St. Moritzer Ciné Scala und dem Match-Race-OK entstanden. Zum Start umfasst das Programm nur einen Abend. Es soll bei Anklang im nächsten Jahr ausgebaut werden. (ep)

«Das Geheimnis unseres Waldes»  
am Samstag, 27. August, 21.00 Uhr,  
im «Kino am See».



«Kino am See» hat am Samstag Premiere mit dem neuen Schweizer Film «Das Geheimnis unseres Waldes». Foto: Docmine Productions

Samedan, 20. August 2011

**WIR DANKEN** herzlich für alle Anteilnahme an unserem Leid, in der Kirche, persönlich oder schriftlich.

Die Worte von Herrn Pfarrer Werbter im Gedenk-Gottesdienst haben uns sehr geholfen, wie das Ganze im Sinn von Rösli schön, schlicht und innig war, auch das feine Orgelspiel von Maja Steinbrunner und das Singen von Ariana Hasler. Nicht vergessen sei auch das gute Wirken unserer Messmerin Mengia Küng.

Dass die Gemeinde ihren Choral so überzeugend sang, hätte auch Rösli gefreut.

Peter Zutter und Trauerfamilie

**Veranstaltungen**

**Obwaldner Kultur  
zu Gast**

**Pontresina** Die Kulturattraktion, die Pontresina diesen Sommer entlang der Via Maistra bietet, dürfte wohl keinem Fussgänger entgangen sein. Wie auch immer die einzelnen Kunstwerke der «Vias d'art» rezipiert werden mögen, auffallen tun sie und besucht und diskutiert werden sie fleissig. Dass es sich diesmal nicht «nur» um eine zeitgenössische Innenschau aus dem Kanton Graubünden handelt, sondern der Schritt zur gemeinschaftlichen Ausstellung mit Obwalden gewagt wurde, führt nun zu «Nebenfolgen»: Vom Donnerstag, 25. August, bis am Samstag, 27. August, steht Pontresina im Zeichen der Kultur aus dem Kanton Obwalden.

Unter dem Motto: «Vu innä uisä» oder «von Herzen, aus dem Herzen der Schweiz» wird ein breites Spektrum an Obwaldner Kultur geboten: Am traditionellen Laretmarkt am Donnerstag kann man am Stand der Obwaldner Landfrauen Köstlichkeiten degustieren und kaufen. Und um 19.00 Uhr spielt die «Obwaldner Huismusig» auf dem Rondo-Vorplatz.

Am Freitagabend findet in der Sela culturela beim Kino Rex ein Obwaldner Filmeabend statt, dieser beginnt um 20.30 Uhr. Gezeigt werden «Gipfel-Gig» von Lukas Egger, «Von Augenblick zu Augenblick» von Jara Malevez, «Nid hei cho» von Thaïs Odermatt und «Trophäen der Zeit» von Barbara Zürcher. Die Obwaldner Filmemacher werden anwesend sein.

Am Samstagnachmittag um 15.00 Uhr wird im Rondo das Kinderpuppentheater «Chronä Liina» mit Kathrin Müller aufgeführt. Und ebenfalls im Rondo findet ab 18.00 Uhr ein Kulturabend statt mit Musik, Obwaldner Geschichten, Humor und einem Polit-Talk. Es diskutieren u. a. ein Singer/Songwriter, ein Schriftsteller, eine Theaterpädagogin und zwei amtierende Regierungsräte aus Obwalden und Graubünden. Und selbstverständlich werden in der Festwirtschaft Obwaldner Spezialitäten angeboten. Um 20.30 Uhr folgt dann das Konzert mit «Folka». (ep)

**7. Silser Kunst- und  
LiteraTour-Tage**

**Sils** Vom 25. bis 28. August gibt es im Hotel Waldhaus Sils Lesungen, Vorträge und Konzerte von Dichtern und bildenden Künstlern zu erleben. Die Künstler waren oder sind mit dem Engadin verbunden. Den thematischen Schwerpunkt der diesjährigen Veranstaltung bilden der französische Schriftsteller Marcel Proust und der deutsche Autor und Künstler Wolfgang Hildesheimer. Mirella Carbone, Joachim Jung und Blanche Kommerell führen durch die Tage. Am Samstag, 27. August, werden die Teilnehmenden auf den Spuren der beiden Autoren das Puschlav, seine Landschaft und Kulturschätze näher kennen lernen. (Einges.)

Programm und Infos: Kulturbüro  
Sils/Segl, www.kubus-sils.ch

info@gammeterdruck.ch  
Telefon 081 837 90 90

# Engadiner Post

POSTA LADINA



**Ein Dorffest mit Wetterspektakel**

Das Dorffest in St. Moritz bot in diesem Jahr nicht nur feine Zigeunerspieße, Würste, Risotto, Süssigkeiten und Bier. Die zahlreich erschienenen Festbesucher wurden auch von einem Wetterspektakel überrascht. Zunächst fegte innert Kürze ein heftiger Platzregen über den Festplatz, der die Leute in die Zelte und unter die Vordächer

trieb. Nach wenigen Minuten hörte es aber auf zu regnen, und als Lohn für das Ausharren erstrahlte ein wunderschöner Regenbogen in kräftigen Farben über St. Moritz. Dem fröhlichen Zusammensein bis spät in die Nacht stand danach nichts mehr im Wege. (fuf)

Foto: Franco Furger

**Harmonisiertes Rechnungsmodell**

Der Kanton Graubünden will auf das Budgetjahr 2013 das Harmonisierte Rechnungslegungsmodell HRM2 einführen. Die politischen Gemeinden sollen ihre Rechnungslegung innert fünf Jahren nach der Einführung beim Kanton auf den neuen Standard umstellen. Die Regierung hat die entsprechende Botschaft für ein total re-

vidiertes Gesetz über den Finanzhaushalt des Kantons Graubünden (FHG) verabschiedet. Der Grosse Rat wird das Geschäft in der Oktober-Session 2011 behandeln.

Das HRM2 bezweckt vor allem, die Transparenz über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Vergleichbarkeit der Rechnungen aller

öffentlichen Gemeinwesen zu erhöhen. Zugleich werden die Rechnungslegungsmethoden der öffentlichen Hand an diejenige der Privatwirtschaft angeglichen. Das von der Regierung vorgelegte neue Finanzhaushaltsgesetz lehnt sich stark an das HRM2-Mustergesetz der Finanzdirektorenkonferenz der Kantone (FDK) an. (pd)

**WETTERLAGE**

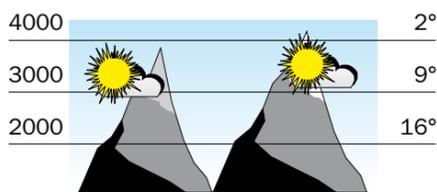
Zwischen einem schwachen Hoch über Mitteleuropa und einem Tief bei den Britischen Inseln liegen die Alpen in einer Südwestströmung, mit der anhaltend heisse Subtropenluft herangeführt wird, die auch zunehmend schwüler wird.

**PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG**

**Trotz grosser Labilität wird es sehr sonnig!** Der Hochsommer bleibt uns in Südbünden erhalten. Dabei herrscht am Vormittag ungetrübter Sonnenschein an einem wolkenlosen Himmel vor. Die Temperatur steigt kräftig an und lädt uns neuerlich zum uneingeschränkten Bade-genuss ein. Da stören auch ein paar Haufen- und Quellwolken am Nachmittag nur wenig. Denn trotz grosser Labilität sollten sich daraus kaum bedrohlichere Überentwicklungen aufbauen können. Trotzdem kann gegen Abend ein ganz vereinzelter Regenschauer oder ein isoliertes Hitzegewitter nicht restlos ausgeschlossen werden. Dem Hochsommer täte aber auch dies ganz sicherlich keinen Abbruch.

**BERGWETTER**

Mit der Abkühlung tut man sich derzeit auch im Hochgebirge ziemlich schwer, denn die Frostgrenze liegt weiterhin über den höchsten Gipfeln Südbündens bei 4400 m. Dafür entschädigen perfekte Wetterbedingungen, die Gewitterneigung ist sehr gering.



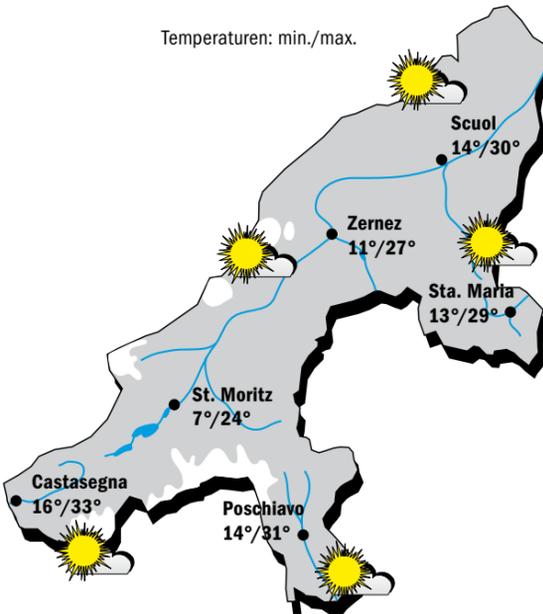
**DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR**

Corvatsch (3315 m)	8°	SW 15 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	7°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	14°	windstill
Scuol (1286 m)	14°	W 12 km/h

**AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)**

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
13 / 30 °C	12 / 29 °C	11 / 27 °C

Temperaturen: min./max.



**AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)**

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9 / 22 °C	9 / 23 °C	9 / 21 °C

**Schmunzeln mit**

Der kleine Peter muss zur Strafe hundertmal schreiben: «Ich darf den Lehrer nicht duzen.» Als er die Arbeit abgibt, meint der Lehrer: «Warum hast du es denn zweihundertmal geschrieben?» «Ich wollte dir eine Freude machen!»

**Polizeimeldungen**

**Nach Überholmanöver  
von Strasse geraten**

Am späten Freitagnachmittag hat sich auf der Umfahrung Pontresina ein Selbstunfall zugetragen. Der Lenker blieb unverletzt. Am Personenwagen entstand Totalschaden.

Der Automobilist fuhr von Punt Muragl in Richtung Pontresina. Nach einem Überholmanöver steuerte er sein Auto brüsk auf seine Fahrbahnhälfte zurück und geriet ins Schleudern. Das Auto flog über die Leitplanke und überschlug sich mehrmals. In einer angrenzenden Wiese kam der Personenwagen auf den Rädern zum Stillstand. Dem unverletzten Lenker gelang es aus eigener Kraft, durch die halboffene Beifahrertüre aus dem Fahrzeugswrack auszusteigen. (kp)

**Soziusfahlerin  
in Poschiavo verletzt**

Am Sonntag ist eine Soziusfahlerin vor der Grenze Forcola di Livigno bei einem Verkehrsunfall leicht verletzt worden.

Auf der Fahrt in Richtung Staatsgrenze fuhr ein Motorradlenker hinter einem Personenwagen. Plötzlich bremste der Automobilist seinen Wagen brüsk ab. Der Zweiradfahrer bremste ebenfalls sein Gefährt brüsk ab und kam dabei mit seiner Beifahrerin zu Fall. Die Soziusfahlerin zog sich beim Sturz Verletzungen zu und wurde zur Kontrolle ins Spital San Sisto nach Poschiavo transportiert. Der Autolenker fuhr im Anschluss an den Vorfall ohne anzuhalten in Richtung Livigno weiter. (kp)

**Motorradfahrer am  
Ofenpass verunfallt**

Am Samstagnachmittag ist auf der Ofenpassstrasse ein Motorradlenker bei einer Kollision mit einem Linienbus verletzt worden.

Einen halben Kilometer vor dem Grenzübergang La Drossa kam es zwischen einem in Richtung Livigno fahrenden Linienbus und einem entgegenkommenden Motorrad zu einer Kollision. Der Motorradlenker wurde beim Aufprall mittelschwer verletzt und mit der Rega ins Spital Oberengadin nach Samedan transportiert. (kp)

**Dank Losglück ans  
Giuventüna-Jubiläum**

**EP/PL-Leserwettbewerb** Das Interesse an den 5x2 Tickets für das 100-Jahr-Jubiläumfest der Giuventüna Samedan am kommenden Samstag, 27. August, war gross: Über zwei Dutzend Mails mit Billett Wünschen gingen ein. Schliesslich fiel das Los auf Marina Pinggera aus Bever, Andreas Regli aus Silvaplana, Marie Delnon aus St. Moritz, Cristina Schild aus Celerina und Moreno Tuena aus Samedan. Sie kommen in den Genuss von zwei Gratiseintritten ins Festzelt in Promulins, wo ab 17.00 Uhr Paulin Nuotclà, die Partyband «Die Blauweisen» sowie die DJs Reto und Nicola für Stimmung sorgen werden. (ep)